



UHC Cevi  
Gossau

Spass an Unihockey auf gutem Niveau

Saison 2008 / 2009



## **UHCevi Info**

3. Jahrgang  
Nr.7 – Mai 2009

### **Impressum**

**Herausgeber**  
Keller Engineering

**Redaktion**  
Martin Keller

### **Korrespondenzadresse**

Keller Engineering  
Chapfstrasse 13  
8625 Gossau ZH  
Tel. 044 975 15 65  
Fax 044 975 15 66  
[martin.keller@kellerengineering.ch](mailto:martin.keller@kellerengineering.ch)

**Auflage**  
30 Exemplare

### **Texte**

Martin Keller(mk)  
Thomas Hulliger (hul)  
Mark Schnegg (ms)  
Oliver Meile (ome)

### **Bilder**

Felix Wolfensperger,  
Thomas Hulliger (hul)  
Tina Mülchi  
Claudio Schwarz  
Hans Ulrich Mülchi

**Nächste Ausgabe**  
Anfang Juni 2010

**Redaktionsschluss**  
30. April 2010

## **Editorial**

Der Double-Gewinner ist von seinem Vorgänger entthront worden. Eine Vordringen bis in den Halbfinal im Ligacup und der inoffizielle Titel des Vize-Schweizermeister steht am Schluss der Saison 2008/2009 in der Bilanz. Nur? Man ist nach den beiden vorhergehenden Spielzeiten beinahe versucht enttäuscht zu sein. Klar doch, wir wären gerne die Nummer eins gewesen, aber die Nummer Zwei im Lande zu sein ist ja auch ein Leistungsausweis, der nicht selbstverständlich ist. Und wenn man gesehen hat, wie glücklich mindestens zwei der drei Siege ihres ewigen Widersachers, der Berner Hurricanes, zustande kam, dürfen wir auch dieses Jahr ohne schlechtes Gewissen von einer erfolgreichen Saison sprechen.

Der Trainerwechsel, Verletzungspech von Leistungsträgern und Krankheiten im dümmsten Moment konnten nicht ohne weiteres weggesteckt werden. Dabei gilt es dem Trainergespann, den Wälti-Brüdern, ein besonderes Kränzchen zu winden, denn wer wird schon in seiner ersten Saison schon Vizemeister?

Andrerseits waren die Berner Hurricanes dank ihren Zuzügen («Vizeweltmeister, Europacupsieger etc.») u.a. vom SVWE deutlich stärker als letztes Jahr und hatten in den entscheidenden Situationen gegen die Gossauer auch das Glück (andere würden hier auch noch «Schiedsrichter» schreiben) auf ihrer Seite.

Lassen wir mit dem bereits traditionellen Rückblick die Saison noch einmal Revue passieren. Man wird feststellen, dass diese so schlecht nicht war unvergessliche Augenblicke auch in der vergangenen Spielzeit zu geniessen waren.

Schauen wir nach vorne. Nächste Saison, nächste Chance. Auch wenn wir Chrigel, Fäbe und Joni (leider) verabschieden - nicht ohne ein Riesen Dankeschön für ihren Einsatz müssen, sind wir überzeugt, dass der UHCevi Gossau das Potential hat, nächstes Jahr wieder zuoberst auf dem Treppchen zu stehen. Immerhin die ins Herren I drängenden A-Junioren machen Mut.

*Martin Keller, Gemeinderat Gossau*

## Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Die Verteidigung des Doubles wird gefeiert.....	4
Rouge and his Friends .....	6
Abschiedsspiel von Trainerlegende Rouge .....	6
Raiffeisencup.....	8
Meisterschaft, Gruppenphase.....	9
«Wir müssen härter arbeiten».....	9
1. Runde: Ausrutscher gegen Bellinzona .....	10
2. Runde: Vier Punkte in der zweiten Runde .....	12
3. Runde: Remis im Spitzenkampf, Sieg gegen Sulgen.....	14
4. Runde: Sieg im Spitzenkampf und ein Kantersieg .....	17
5. Runde: Mit vier Punkten in die Weihnachtspause .....	19
6. Runde: Erfolgreicher Spitzenkampf und Kantersieg .....	20
7. Runde: 4 weitere Punkte Richtung Gruppensieg .....	23
8. Runde: Vorzeitige Qualifikation für die Playoffs .....	24
9. Runde: Gruppensieger.....	26
Playoff.....	30
Drei machen den Unterschied.....	30
Gossau steht im Finale – im Traumfinale.....	33
Der UHCevi Gossau will sich für das Cup-out revanchieren .....	35
Wiedersehen mit dem Wirbelsturm .....	35
Missglückter Start ins Finale .....	36
Zwei Drittel gewonnen, Spiel verloren .....	36
Der Serien-Meister wurde entthront .....	40
Ligacup.....	44
1/64-Final: Neues Trainerduo mit Rekordsieg.....	44
1/32-Final: Erneuter Rekordsieg .....	46
1/16 Final: Nur das Resultat war klar.....	47
1/8 Final: Gossau besteht auch gegen Riehen .....	49
1/4 Final: Sieg im Penaltykrimi.....	50
1/2 Final: Bern bezwingt Gossau. Jähes Ende einer Serie .....	53
Rücktritt von Jonas, Chrigel und Fäbe.....	59
Statistiken .....	61
Skorerpunkte.....	61
Skorerpunkte Gruppenphase .....	61
Skorerpunkte Playoff.....	63
Skorerpunkte Ligacup .....	64
Skorerpunkte total.....	65

## Die Verteidigung des Doubles wird gefeiert



Alle Viere sind daheim...



... und mit ihnen schöne Erinnerungen

(mk) Nein, liebe Forumplauderis, fromme Lieder haben sie nicht gesungen nicht einmal «Chum bring en hei», denn die, die man heimbringen kann, waren schon daheim und vollzählig an der Feier anwesend. Der kleine Pokal für den Gruppensieg, der Grosse für den Meistertitel, der Gläserne für den Ligacupsieg und der kristallene, der Ligacup-Wanderpreis. Alle Unihockeycracks mit ihren Angehörigen fanden sich zur Meisterfeier im Schützenhaus Gossau ein und genossen den Abend bei einem feinen Appenzellerfilet, das vom Gossauer Fleischfachgeschäft Zellweger gesponsert wurde.

Höhepunkt war der von den Organisatoren spontan eingeladene Überraschungsgast, Canes-Torhüterikone, Oli Krüger, der es sich nicht nehmen liess, die vergessene Best-Player Ehrung vom Playoffhalbfinal nachzuholen., Nicht ganz überraschend, wurde das ganze Team mit Berner Schokolade ausgezeichnet. Das Canes T-Shirt, das dem scheidenden Trainer Rouge überreicht wurde, wäre ein Grund, um im Forum die Gerüchteküche brodeln zu lassen. Es war aber vielmehr ein Dank dafür, dass Rouge seinerzeit die vom Erfolg gesättigten Berner überredete weiterzutun, damit die Gossauer einen rechten Gegner hätten...

Rouge seinerseits bedankte sich dann bei jedem Einzelnen, inklusive Staff und Sponsoren persönlich mit einer eigens für diesen Anlass angefertigten Karte.



Der Abend dauerte sehr lange, aber morgens um Acht stand dann nur noch ein einziges Auto auf dem Parkplatz, bei dem auf dem Beifahrersitz ein Pokal zu singen schien: «Chum bring mi hei...»



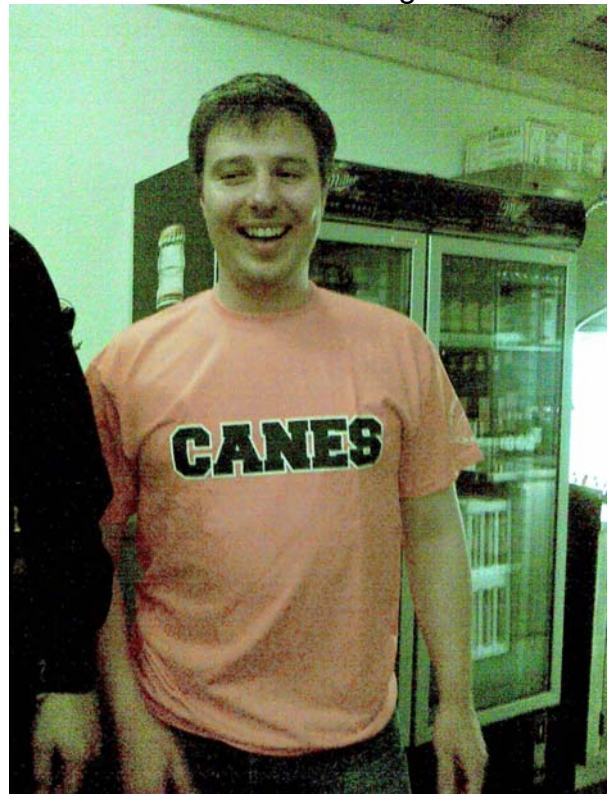
*Es ist angerichtet*



*Das Appenzellerfilet von Emil Zellweger schmeckt offensichtlich ausgezeichnet*



*Fachleute unter sich: Joni Knoll und Ehrengast Oli Krüger*



*Rouge, ein neuer Cane?*

## Rouge and his Friends

### Abschiedsspiel von Trainerlegende Rouge

**UHCevi Gossau – Rouge and his Friends 18:18 n.V 2:3 n.P (4:3, 10:4,4:11)**

Berg I , Gossau / 5 Zuschauer / SR: Baumgartner/Keller

**Tore:** 5. Ch. Wälti 1:0, 6. Rouge 1:1, 8. Gahlert 1:2, 12. Gschwend 2:2, 14. Antener 2:3, 18. Ruchti 3:3, 19. Gschwend 4:3;

22. Knoll 5:3, 25. Wenger 6:3, 28. Gschwend 7:3, 28. Antener 7:4, 30. Ambühl 8:4, 31. Gschwend 9:4, 32. Zuppinger 10:4, 33. Gahlert 10:5, 34. Wenger 11:5, 35. Ambühl 12:5, 35. von Känel 12:6, 36. Antener 12:7, 37. Ambühl 13:7, 38. Gschwend 14:7;

43. Gahlert 14:8, 44. Gschwend 15:8, 47. Antener 15:9, 49. Gahlert 15:10, 51. Bisso 15:11, 54. Gahlert 15:12, 54. Walther 16:12, 57. Gschwend 17:12, 58. von Känel 17:13, 58. Gahlert 17:14, 59. M. Roth 17:15, 59. Gschwend 18:15, 60. Bisso 18:16, 60. Antener 18:17, 60. Rouge 18:18

Erfolgreiche Penaltyschützen: Zuppinger und B. Widmer für UHCevi Gossau, Gahlert und Antener (2x) für Rouge and his Friends.

**Strafen:** keine !!!.

**Gossau:** M. Wälti; Wenger, Zuppinger, B. Widmer, R. Ruchti, C. Wälti, Knoll, Walther, Gschwend, Ambühl

**Rouge and his Friends:** Krüger (Canes), Fredrik Enander (Genève, ex Gossau), Fabio Bisso (Uster SML, ex Gossau), Thomas von Känel (Ass.-Trainer Wiler- Ersigen SML), Oliver Bachofen (Cheftrainer Uster SML), Matthias Roth (ex Trainer Gossau), Michael Rothe (Physio Gossau), Andreas Gahlert (GC SML), Rouge (ex Trainer Gossau), Emanuel Antener (Köniz SML, CH-Nationalteam) Peach Bagdasarjanz (ex Gossau, US-Amerikanischer Nationalspieler)

**Bemerkungen:** Matthias «Mätsch» Baumgartner wechselt für das Penaltyschiessen vom Schiedsrichter zu UHCevi Gossau. Der verletzte Matthias Keller übernimmt die Schiedsrichterpfeife für das Penaltyschiessen. Die 60. Spielminute dauerte in gegenseitiger Absprach ca. fünf Minuten!

Martin Keller, Gossau

Rouge hat gerufen, sie alle kamen! Ein Hauch der nationalen und internationalen Unihockeywelt wehte an diesem heissen Nachmittag in der altherwürdigen und stickigen Berg I Turnhalle, als sich der amtierende Kleinfeld-Doublelegewinner und «Rouge and his Friends» zum Stelldichein trafen.

Es entwickelte sich alsbald ein munteres Spielchen, bei der neue Coach und Nachfolger von Rouge Ch. Wälti das Skore eröffnete. Das liess sich aber Rouge höchstpersönlich nicht gefallen und glich postwendend zum Gleichstand aus. Das Ergebnis blieb knapp bis zum Ende des ersten Drittels.

Im zweiten Drittel hatten sich die Gossauer dann endgültig warmgelaufen und erhöhten sukzessive auf vermeintlich vorentscheidende 14:7. Fabian Gschwend war besonders treffsicher und versenkte die Kugel sieben Mal in Krügers Kasten.



*Wiedersehen mit Fredi Enander, dem Superschweden*

Fürs letzte Drittel bat der Coach der Rouge-Mannschaft, die Gossauer mögen doch etwas Gas wegnehmen, worauf diese entgegneten, dass sie gar nicht mehr Gas wegnehmen könnten, ansonsten der Motor verrecke.... Auf die Aufforderung an Emanuel Antener im letzten Drittel noch etwas Gas zu geben, meinte dieser trocken: «Jä soll e mer wüchli emal Gas gäh?» Wie dem auch sei. Rouge and his



*Emanuel Antener ohne seinen legendären Armstrumpf*

Friends gaben unter der magistralen Führung von Emanuel Antener und Andreas Gahlert noch einmal alles.



*Ur-Cane Oli Krüger, der Penaltykiller*

In der letzten Minute – sie dauerte wie gesagt mindestens fünf Minuten – wurde der untadelige Krüger durch einen vierten Feldspieler ersetzt und als dann Rouge – wieder er – höchstpersönlich zum 18:18 skorte piff Matthias Baumgartner die Partie ab,

da der Wunsch nach einem Penaltyschiessen von beiden Teams so sehr herbeigeseht wurde.

Ein letztes Mal hatten da Antener, Gahlert und Co. Gelegenheit ihre Kabinettstücklein und Zaubertricks vorzuführen und Martin Wälti und Oliver Krüger sich als unheimliche Penaltykiller zu profilieren. Nicht weniger als 14 Penaltys auf beiden Seiten waren notwendig, bis der Sieg von Rouge and his Friends feststand. Aber eigentlich ist das Ergebnis gar nicht so wichtig, auch wenn sich beide Teams immer wieder nach dem Spielstand erkundigten.



*Benj Ambühl im NO DRUGS Dress. Transfer nach Gossau?*

## Raiffeisencup

Stockschlag & Weitschuss, Zuchwil

*Der erste Vorsaison-Test ist den Gossauern geglückt. So konnten die Zürcher die Gruppenphase als Sieger beenden und gewannen im Halbfinal gegen die Stadtrose. Im Final merkte man den Kräfteverschleiss aus den anderen Spielen. Im Penaltyschiessen war dann die Luft draussen und man verlor gegen den Vize-Meister.*

In den Spielen gegen Oekingen und Tafers-Schmitten spielten die Gossauer gutes Unihockey, doch nicht auf dem gewohnten Niveau. Man spielte in diversen Blockvarianten um zu testen, deshalb klappte es oft in der Zuteilung nicht. Dies bekam auch der Gossauer Hüter zu spüren (der Ersatzhüter vergass seine Ausrüstung!!).

Gegen Kappelen spielten sich die Gossauer immer besser ein, doch wollten alle die Tore selber schiessen und nicht verteidigen, dass man erneut den Schlussmann oft seinem Schicksal überliess. Dieser gab sich auch verbal bei seiner Mannschaft bemerkbar.

Gegen Lengnau kam der letztjährige Meister dann richtig in Fahrt, doch verpassten die Gossauer die Vorentscheidung und kassierten im Gegenzug den Anschlusstreff. Zwei weiterer individueller Fehler brachte dann die Gossauer in Rücklage. Doch brachte das Spiel ohne Torhüter dann die Wende in letzter Sekunde

Den Halbfinal gegen die Stadtrose konnten die in einer Mischbemalung auftretenden Gossauer klar für sich entscheiden, denn bei den Rosenstädtern war die Luft bereits draussen. So konnten die beiden Ustermer NLA Spieler auch nichts mehr ausrichten. Kurz vor Schluss fiel zwar noch das dritte Tor für Rapperswil, jedoch reichte die Zeit nicht mehr aus um noch eine Wende herbeizuführen.

Der Raiffeisen Cup Final war die Wiederholung des Schweizer Meister Finals 2007/2008. Nach fünf Spielen über eine Dauer von je 2 x 15 Minuten zeigte sich die Müdigkeit. Das Spiel blieb immer spannend (0:1 und 1:1). Der Gossauer Hüter hielt seine Mannen oft mit tollen Aktionen im Rennen. So war es nicht überraschend, dass es nach 30 Minuten Unentschieden stand und das Penaltyschiessen über den Turniersieg entscheiden musste. Bei welchem gerade einmal nur die legendäre Nummer 7 der Unterkulmer ins Eckige traf. Dies war dann auch die Entscheidung.

Viele sahen in Gossau den klaren Favoriten für dieses Turnier. Die Gossauer Bilanz nach dem ersten Vorsaisonstest fiel trotz Finalniederlage sehr positiv aus. So konnte man die Gruppenphase gewinnen, gegen Angstgegner Rapperswil ebenfalls. Man musste zwar auf vier grosse Teamstützen verzichten, spielte daher mit zwei Junioren (d'Hooghe und Walther) und den beiden angeschlagenen Baumgartner (Comeback) und Keller. Die Mannschaft muss noch an den Details schleifen und dann wird sie bereit sein für eine neue Saison. Let`s rock UHCevi Gossau.

.

## Resultate Raiffeisen-Cup 1. September 2008

### Gruppe A Spielfeld 1

Oekingens - Kappelen	2 : 4
Lengnau – Tafers/Schmittenl	4 : 2
Gossau-Oekingens	5 : 4
Kappelen - Lengnau	2 : 4
Tafers/Schmitten - Gossau	6 : 6
Lengnau - Oekingens	4 : 4
Kappelen - Gossau	5 : 6
Tafers/Schmitten - Oekingens	3 : 5
Gossau - Lengnau	4 : 3
Kappelen - Tafers/Schmitten	3 : 2

1. Gossau	4	3	1	-	21:18	7
2. Lengnau	4	2	1	1	15:12	5
3. Kappelen	4	2	-	2	14:14	4
4. Oekingens	4	1	1	2	15:16	3
5. Tafers	4	-	1	3	13:18	1

### Gruppe B Spielfeld 2

Canes-Seedorf	4 : 3
Unterkulm - Mönchaltorf	4 : 3
Stadtrose - Canes	4 : 3
Seedorf - Unterkulm	4 : 4
Mönchaltorf - Stadtrose	4 : 7
Unterkulm - Canes	5 : 4
Seedorf - Stadtrose	1 : 1
Mönchaltorf - Canes	2 : 12
Stadtrose - Unterkulm	5 : 8
Seedorf - Mönchaltorf	7 : 3

1. Unterkulm	4	3	1	-	21:16	7
2. Stadtrose	4	2	1	1	17:16	5
3. Canes	4	2	-	2	23:14	4
4. Seedorf	4	1	2	1	15:12	4
5. Mönchaltorf	4	-	-	4	12:30	-

### Halbfinal 1:

Gossau - Stadtrose 5 : 3

### Halbfinal 2:

Unterkulm – Lengnau 4 : 3

### Final

Unterkulm - Gossau 3 : 2 n.P.

### Spiel um Platz 3

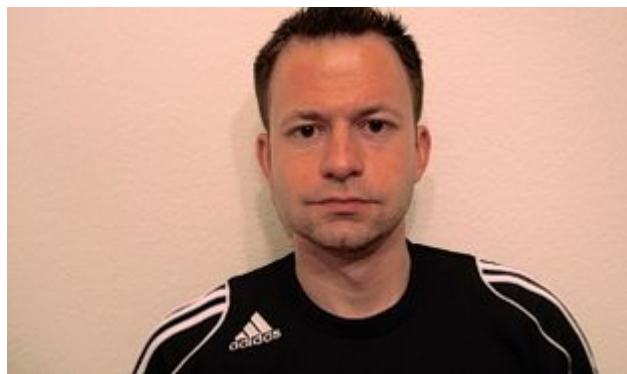
Lengnau – Stadtrose 7 : 5

## Meisterschaft, Gruppenphase

«Wir müssen härter arbeiten».

UHCevi Gossau vor dem Start in der 1. Liga:

*28 Spiele, 28 Siege: So lautete die Bilanz des UHCevi Gossau in der letzten Saison. Die Oberländer Kleinfeldmannschaft verteidigte ihren Schweizer-Meister-Titel erfolgreich, ebenso den Cup-Titel. Das Interview mit Headcoach Christian Wälti*



Christian Wälti. (Bild: Archiv)

Martin Keller und Oliver Meile

Am Sonntag folgt in Mönchaltorf nun der Start zur 1.-Liga-Spielzeit 2008/09. Das Gossauer Erfolgsteam blieb grösstenteils zusammen, auf der Trainerposition gab es aber eine gewichtige Veränderung. Christian Wälti übernahm die Führung von Lukas Roth, der in sieben Jahren beim UHCevi Gossau dreimal in Folge Schweizer Meister wurde sowie zwei Cup-Siege en suite feierte.

*Sie haben von Lukas Roth eine Mannschaft übernommen, die das Schweizer Kleinfeld-Unihockey in den letzten Jahren dominierte und Titel in Serie sammelte. Eine schwierige Ausgangslage für einen Trainer.*

Christian Wälti: Es ist klar, dass es keinen zweiten Lukas Roth gibt. Das grosse Engagement, das er für den Kleinfeld-Unihockey-Sport aufbrachte, war einmalig. Gleiches kann und will ich nicht leisten. Deshalb werden wir uns auch etwas anders organisieren und die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen.

*Was heisst das konkret?*

Es gibt zum Beispiel einen Spielerrat, der wichtige Entscheide mit den Coaches zusammen fällt. Zudem verlange ich von den Spielern mehr Verantwortung. So müssen sie beispielsweise die Gestaltung von Trainings übernehmen.

*Gab es innerhalb der Mannschaft gewichtige Änderungen?*

Nein. Wir hatten keine Abgänge zu verzeichnen. Dafür integrierten wir mit Nicolas Walther und Yves d'Hooghe zwei Junioren, und in der zweiten Saisonhälfte steht uns Silvan Künzler zur Verfügung, der vom UHC Uster kommt. Insgesamt besteht unser Kader nun aus vierzehn Spielern.

*Dominiert ein Team über einen längeren Zeitraum, besteht die Gefahr der Sättigung. Wie wirken Sie dem entgegen?*

Ein Punkt war die Verbreiterung des Kaders. Dadurch sind alle Spieler gefordert, sich für einen Einsatz aufzudrängen. Niemand ist gesetzt. Daneben gab es durch die angesprochenen Neuerungen in der Teamführung neue Inputs. Ein Weckruf zur rechten Zeit kam zuletzt beim wichtigsten Kleinfeld-Vorbereitungsturnier, dem Raiffeisen-Cup, als wir den Final im Penaltyschiessen verloren. Die Spieler sind sich dadurch wieder bewusster geworden: Wir müssen härter dafür arbeiten, um weiter erfolgreich zu sein. Es geht nicht von alleine.

*Wie lauten die Saisonziele?*

Wir sind im Besitz beider Titel und wollen diese natürlich verteidigen. Alles andere wäre eine Enttäuschung.

*Welche Mannschaften können Gossau gefährlich werden?*

Zuallererst müssen wir uns in unserer Gruppe erst einmal durchsetzen. Stark sind Stadtrose Rapperswil sowie Lengnau. Durch die Liga-Reduktion wird das Niveau nochmals steigen. In den Playoffs sind dann wohl die Berner Hurricanes diejenige Mannschaft, die es zu schlagen gilt. Das Team hat sich mit ehemaligen Nationalspielern verstärkt. Im Cup gelten eigene Regeln. Jedes Team kann über sich hinauswachsen und uns gefährlich werden

Erschienen am Freitag, 19. September 2008

© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»

## 1. Runde: Ausrutscher gegen Bellinzona

Neuer Tag, neues Glück. Von Beginn an wurde eine klare Reaktion auf das schwache Cupspiel gefordert. Jeder wusste, dass heute ein anderes Engagement nötig sein wird, um Punkte aus den zwei Spielen zu entführen.

### **UHC Phantoms Rafzerfeld - UHCevi Gossau 0:7 (0:4, 0:3)**

Rietwies, Mönchaltorf / -- Zuschauer / SR: Oertle

**Tore:** 5. B. Widmer (Baumgartner) 0:1. 11. Leimbacher(Gschwend) 0:2 (PP). 12. Leimbacher (Knoll) 0:3. 17. L. Widmer (Keller) 0:4. 22. Keller 0:5. 23. Baumgartner (B. Widmer) 0:6. 35. Leimbacher 0:7.

**Strafen:** Rafzerfeld 1-mal 2 Minuten, Gossau 1-mal 2 Minuten.

**Gossau:** Knoll; Huber, Keller, L. Widmer; Leimbacher, B. Widmer, Baumgartner; Bücheler, Gschwend, Ruchti; d'Hooghe, Heusser

**Bemerkungen:** Heusser (überzählig) bei Gossau nicht eingesetzt. Zuppinger (abwesend) und Wenger (verletzt)

21C1

Im benachbarten Mönchaltorf traf man in der ersten Meisterschaftsrunde der Saison 08/09 auf den letztjährigen Ligakonkurrenten Phantoms Rafzerfeld. Das sich diese nicht so einfach abfertigen lassen möchten, wurde bereits beim Einschiessen klar. Äusserst konzentriert und seriös gingen sie ans Werk.

Doch auch auf Gossauer Seite ging es sehr gesittet zu und her. Man wollte sich in der ersten Partie keine Blösse geben und an vergangene Zeiten anknüpfen. Beide Mannschaften agierten zu Beginn sehr solid und liessen den Gegner nicht gewähren. Wenig Freiräume und spärliche Abschlussmöglichkeiten waren das Resultat daraus. Nach 10 Minuten reüssierte Leimbacher innerhalb von 30 Sekunden zweimal und erhöhte das Skore auf 0:3. Die Phantoms kamen in der Folge immer besser in Fahrt, konnten jedoch bis zur Pause nichts Zählbares für sich verbuchen.

Auch in der zweiten Hälfte agierte Gossau souveräner und hatte das nötige Durchsetzungsvermögen. Die Führung konnte so in regelmässigen Abständen ausgebaut werden. Rafzerfeld kam immer wieder zu gefährlichen Torchancen, doch war spätestens bei Knoll Endstation. Der Mist war schon lang geführt und es stellte sich nur noch die Frage, ob der Schlussmann einen weiteren Shutout in seiner Karriere verbuchen wird. Den vielversprechendsten Versuch des Gegners (ins eigentlich leere Tor) machte Knoll mit den Fingerspitzen im Spagat und Rückwärtsbewegung zunichte. Seine Reflexe waren heute einfach nicht von diesem Stern. Die Krönung zum Mann des Spiels mit einem Assist (mehr als einige der Spieler) und keinem Gegentreffer machte ihm keiner streitig. Schlussresultat 0:7.

### **UHCevi Gossau – Ticino UH Bellinzona II 9:9 (6:5, 3:4)**

Rietwies, Mönchaltorf / -- Zuschauer / SR: Oertle

**Tore:** 7. Huber (Keller) 1:0. 5. Baumgartner 2:0. 7. Bellinzona 2:1, 8. Leimbacher (B. Widmer) 3:1, 9. Bücheler (Ruchti) 4:1, 11. Bellinzona 4:2, 12. Bellinzona 4:3, 14. Bellinzona 4:4 16. Baumgartner 5:4, 20. Bücheler (Keller) 6:4 (PP), 20. Bellinzona 6:5, 22. Bellinzona 6:6, 26. Bellinzona 6:7, 27. Bellinzona 6:8 34. L. Widmer (Huber) 7:8, 36. Bellinzona 7:9, 38. Bücheler (Keller) 8:9, 38. Leimbacher (Gschwend) 9:9

**Strafen:** Gossau keine, Bellinzona 1-mal 2 Minuten

**Gossau:** Heusser; Huber, Keller, L. Widmer; Leimbacher, B. Widmer, Baumgartner; Bücheler, Gschwend, Ruchti; d'Hooghe, Knoll

**Bemerkungen:** Knoll und d'Hooghe bei Gossau nicht eingesetzt. Zuppinger (abwesend) und Wenger (verletzt)

Im zweiten Spiel wartete dann ein fast unbekannter Gegner aus Bellinzona auf uns. Als wir in die 1. Liga aufgestiegen sind haben wir mal ein Kräftemessen gegen die Tessiner ausgetragen. Zwei drei Gesichter von damals waren in den Reihen noch auszumachen. Den „Südländern“ wird bekannterweise Temperament und Leidenschaft nachgesagt. Dies schienen sie in ihrem Blut zu haben, doch nicht unbedingt auf technischer Seite, eher auf kämpferischer. Mit teilweise sehr (über-)hartem Körperinsatz stiegen sie in die Zweikämpfe ein und für den Sieg war ihnen offensichtlich jedes Mittel Recht. Der Nummer 9 schien die Luft in Mönchaltorf besonders gut zu bekommen und fast jeder Schuss landete im Netz. Gossau dagegen scheiterte immer wieder am Keeper der Tessiner. Ein Hin und Her auf beiden Seiten bis zur Pause endete mit einem 6:5 zu Gunsten von Gossau.

Ticino Unihockey startete besser in die zweite Hälfte und konnte auf 6:8 davonziehen. Es war ein sehr kampf- und körperbetontes Spiel. Die Zürcher rappelten sich nochmals auf und mobilisierten nochmals alle Kräfte. Die drohende Niederlage schien immer näher zu kommen, obwohl der Ballbesitz in den letzten Minuten wohl mit ca. 75% bei den Oberländern lag. Im 4:3 erzielten sie dann sehr abgeklärt und souverän noch den 9:9 Ausgleichstreffer. 4 Sekunden vor Schluss wäre dann noch fast der Siegtreffer herbeigeführt worden. Aber eben nur fast.

Die ersten Punkte sind im Trockenen und wir sind gewarnt...

## 2. Runde: Vier Punkte in der zweiten Runde

Gossau kann sich nach der Drei-Punkte Runde steigern, bezwingt im Derby den UHC Mönchaltorf mit 12:3, die Red Devils March-Höfe Altendorf besiegten die Oberländer mit 6:5 und grüsst schon wieder von der Tabellenspitze.

### **UHCevi Gossau - UHC Mönchaltorf 12:3 (3:0,9:3)**

Haslen, Uznach / Zuschauer: 33 / SR: -

**Tore:** 5. Gschwend 1:0. 15. Zuppinger (Keller; Ausschluss Mönchaltorf) 2:0. 20. Ruchti 3:0. 22. Ruchti 4:0. 26. Keller (L. Widmer) 5:0. 29. Mönchaltorf 5:1. 36. Zuppinger (Knoll) 6:1. 37. Bücheler (L. Widmer) 7:1. 37. Mönchaltorf 7:2. 38. Zuppinger (Ruchti) 8:2. 38. Bücheler (L. Widmer) 9:2. 39. Keller (Zuppinger) 10:2. 39. Mönchaltorf 10:3. 40. Gschwend (Ruchti) 11:3. 40. Keller (Bücheler) 12:3.

**Strafen:** Gossau 1-mal 2 Minuten, Mönchaltorf 1-mal 2 Minuten

**Gossau:** Knoll; Keller, Bücheler, L. Widmer, Leimbacher, B. Widmer, Baumgartner, Zuppinger, Gschwend, R. Ruchti, Heusser,

**Mönchaltorf:** Benj und Co.

**Bemerkungen:** Heusser nicht eingesetzt (überzählig). Huber abwesend. Wenger verletzt.

21C1

Gossau gegen Mönchaltorf. Eine weitere Neuauflage des Derbys zwischen den beiden benachbarten Clubs. Mönchaltorf hatte auf diese Saison einige Abgänge zu vermelden und schien (nominell) vermeintlich schwächer als die letzten Jahre. Der auch nicht mehr ganz junge Benj Ambühl mischt diese Saison wieder voll mit, doch ob er die entstandenen Lücken mindestens teilweise schliessen kann wird sich noch weisen.

Beide Teams kannten sich aus etlichen ausgetragenen Begegnungen. Ans Punkte verschenken dachte an diesem frühern Sonntagmorgen sicher niemand, eher wohl an einige erholsame Stunden Schlaf. Es entwickelte sich ein nettes Spielchen. Niemand wollte scheinbar für eine frühe Entscheidung sorgen und so resultierten im ersten Drittel nur gerade 3 Tore. Alle für Gossau.



Mönchaltorf fehlten irgendwie der letzte Biss und die Entschlossenheit für einen Sieg. Gossau musste nicht und konnte mit der zwischenzeitlichen 5:0 Führung das Spiel kontrollieren. Viel zu berichten gibt es sonst nicht. Es fielen zwar noch einige Tore auf beiden Seiten, doch die Partie war längst schon entschieden. Der Block um Richard *Ruchti*, Thomas *Zuppinger* und Fabian *Gschwend* war bei insgesamt 7 von 11 Toren auf dem Feld und sorgte für die Differenz. Trainiert wurde selten in dieser Formation, das

lässt noch für mehr hoffen.

Einige schöne Spielzüge sorgten noch für Ovationen bei den Zuschauern. Das Kabinettstückchen «Tätsch bumm & drin isch är» von *Keller* zum 10:2 war besonders sehenswert. Bevor die Mönchaltorfer begriffen was geschah, war der Ball bereits im Kasten versenkt.

### **UHCevi Gossau - Red Devils March-Höfe Altendorf 6:5 (4:3)**

Haslen, Uznach / Zuschauer: 61 / SR: Hauri

**Tore:** 2. March-Höfe.1:0. 4. Zuppinger (Bücheler; Ausschluss March-Höfe) 1:1. 7. March-Höfe 1:2. 7. Leimbacher (Baumgartner) 2:2. 17. B. Widmer (Baumgartner) 3:2. 19. L. Widmer (Bücheler) 4:2. 20. March-Höfe 4:3. 24. Keller (L. Widmer) 5:3. 29. Zuppinger 6:3. 31. March-Höfe 6:4. 35. March-Höfe 6:5.

**Gossau:** Knoll; Keller, Bücheler, L. Widmer, Leimbacher, B. Widmer, Baumgartner, Zuppinger, Gschwend, R. Ruchti, Heusser,

**Red Devils:** Friedlos; Hegner, Eberhöfer, Gwerder, Weber, Schiesser, Züger, Schryber, Rauchenstein, Molinari

**Strafen:** Gossau 2-mal 2 Minuten, March Höfe 1-mal 2 Minuten

**Bemerkungen:** Heusser (überzählig). Huber (abwesend) Wenger (verletzt).

Man erinnerte sich zurück, die Innerschwyzler waren stets ein unbequemer Gegner. Mit ihrer unkonventionellen Spielweise sorgten sie zwar überhaupt nicht für schöne, dafür umso knappere Angelegenheiten.

Nach 2 Minuten war es dann soweit, 0:1 für das Team aus der March. Allen Bemühungen zum trotz konnte der Gegner nicht genügend gestoppt werden und mal wurde kalt erwischt. Im Powerplay folgte zwar der Ausgleich, doch nur kurz darauf geriet Gossau wieder in Rücklage. Die Oberländer steigerten sich von Minute zu Minuten und der Zug kam langsam ins Rollen. Nach 19. Minuten konnte die 4:2 Führung behauptet werden. Ein individueller Fehler leitete den eigentlich nicht notwendig gewordenen Treffer zum 4:3 vor der Pause ein.

Wie erwartet konnte man sich nicht klar absetzen. Um das Spiel nicht unnötig spannend zu machen erhöhte Gossau bis zur 29. Minute zum 6:3. Dass der Mist noch nicht geführt war, merkte spätestens jeder in der 35. Minute, als die Teufel nochmals



zum 6:5 verkürzten. March suchte mit allen Mitteln den Ausgleichstreffer und der Druck den sie erzeugten war immens hoch. Einige gute Einschussmöglichkeiten boten sich den Innerschweizern. Torhüter Jonas *Knoll* hatte mit den Fünfen bereits genug. Er lief zu Höchstform auf und kratzte die Bälle aus den Winkeln. «Komme was Woll, das ist noch der Knoll». Ihm ist zu verdanken, dass der Sieg in den Schlussminuten doch nicht unnötig aus den Händen gegeben worden ist.

### 3. Runde: Remis im Spitzenkampf, Sieg gegen Sulgen

Gegen den LC Rapperswil schaute am Ende zum Glück noch ein Remis heraus, gegen Sulgen konnte man sich jedoch massiv steigern.

#### **UHCevi Gossau - LC Rapperswil - Jona 5:5 (3:3, 2:2)**

Oberfeld, Amriswil, / 16 Zuschauer / SR: Oertle

**Tore:** 3. Bücheler (Zuppinger; Ausschluss Rappi) 1:0. 4. Rappi 1:1. 6. Keller (L. Widmer) 2:1. 7. Rappi 2:2. 11. Leimbacher (Baumgartner) 3:2. 15. Rappi 3:3. 22. L. Widmer (Keller) 4:3. 23. Rappi (Strafstoss) 4:4. 32. Rappi 4:5. 38. L. Widmer (Zuppinger) 5:5.

**Strafen:** Gossau keine; Rappi 1-mal 2 Minuten.

**Gossau:** Knoll; Bücheler Keller, L. Widmer, Leimbacher, Baumgartner, Ruchti, Zuppinger, B. Widmer, Gschwend

**Bemerkungen:** Heusser, Huber nicht eingesetzt, Wenger verletzt, d'Hooghe und Walter überzählig. Ruchti verschießt Penalty (19.)

Stockschlag & Weitschuss; Amriswil

Mit dem LC Rapperswil-Jona lernte man einen neuen Gegner kennen. Dieser ist auf die neue Saison hin aus der zweiten Liga aufgestiegen. Wer nun meinte, dass ein Neuling sich zunächst in der höheren Spielklasse anklimateinieren muss und dass man als Meister und Cupsieger diese Gegner einfach wegputzen würde, sah sich getäuscht. Immerhin haben die Rosenstädter den Stadtrivalen Stadtröse in der laufenden Meisterschaft bereits geschlagen. Die Zürcher Oberländer waren also gewarnt.

Programm gemäss gingen die Gossauer durch Bücheler im Powerplay früh in Führung. Dies trug aber nicht zur Beruhigung des Spiels bei und es dauerte nicht lange bis man den Ausgleich hinnehmen musste. Auch Kellers erneuter Führungstreffer beantworteten die St. Galler postwendend mit dem Ausgleich. Als dann Leimbacher mit einem sehenswerten Treffer auf 3:2 erhöhte, glaubte man, dass der Bann endlich

gebrochen wäre. Gossau war am Drücker, brachte aber die Kugel einfach nicht mehr am gegnerischen Torhüter vorbei. Im Gegenteil: Eine weitere von zahlreichen Nachlässigkeiten in der Defensive erlaubte dem Gegner zum dritten Mal den Ausgleich. Kurz vor der Pause entschied SR Oertle auf Penalty für Gossau. Es war irgendwie symptomatisch für das verkorkste Spiel, dass Ruchti auch diese Chance ausliess. So ging man beim Stand von 3:3 zum Pausentee.

Die Pausenpredigt von Headcoach Wälti schien gewirkt zu haben. Linus Widmer schloss eine schöne Kombination des ersten Blocks mit der 4:3 Führung ab, aber anstatt jetzt das Heft resolut in die Hand zu nehmen, fiel man in den alten Trott zurück, der einem auf der Tribüne das Blut gefrieren liess. Und so kam es wie es kommen musste. Ein weiterer Penalty, diesmal für Rapperswil brachte erneut den Ausgleich. Das Gossauer Gemurkse ging weiter und zählbares schaute nicht heraus bis 5 Minuten vor Schluss als es einschlug, aber auf der falschen Seite. Zum ersten Mal gingen die St. Galler in Führung und wollten diese mit Mann und Maus verteidigen. Als dann noch wenige Minuten zu spielen waren, machte Torhüter Knoll einem 4 Feldspieler Platz und die Gossauer konnten den Druck leicht erhöhen und wurden belohnt mit dem 5:5 Ausgleich. Damit konnte der Meister nicht zufrieden sein, setzte alles auf eine Karte, spielte weiterhin ohne Torhüter und Sekunden vor Schluss wäre Linus Widmer beinahe der Siegtreffer gelungen. Es sollte aber nicht sein.

Der Titelverteidiger hat also einen weiteren Punkt liegengelassen. Die gezeigte Leistung war aber auch keine Offenbarung und der Sieg wäre auch nicht unbedingt verdient gewesen. Zu vieles stimmte nicht, es wurde vor allem in der Defensive zu wenig konsequent gearbeitet und vorne hielt sich die Effizienz in engen Grenzen. Eine Steigerung für die nächsten Spiele war gefordert.



*Jonas Knoll hat beim Penalty das Nachsehen.*



*....und wieder hat man einen Treffer kassiert.*

### **UHCevi Gossau - UHC WS Sulgen- 6:3 (3:1, 3:2)**

Oberfeld, Amriswil, / 39Zuschauer / SR: Oertle

**Tore:** 1. Keller (Zuppinger) 1:0. 12. Sulgen 1:1. 17. Keller (Bücheler) 2:1. 19. Leimbacher (Huber) 3:1. 25. Bücheler (L. Widmer) 4:1. 27. B. Widmer (Huber) 5:1. 31. Sulgen 5:2. 38. Sulgen 5:3. 40. Keller (Bücheler) 6:3

**Strafen:** Sulgen 3-mal 2 Minuten, Gossau keine

**Gossau:** Heusser; Bücheler Keller, L. Widmer, Leimbacher, Baumgartner, Ruchti, Zuppinger, B. Widmer, Huber

**Bemerkungen:** Knoll, Gschwend nicht eingesetzt, Wenger verletzt, d'Hooghe und Walter überzählig.

Stockschlag & Weitschuss, Amriswil

Im Gegensatz zum LC Rapperswil waren die weissen Haie alt Bekannte und man freute sich auf einen interessanten Fight, so wie das schon immer gegen die Sulger war. Gespannt war man natürlich, wie die Oberländer auf die Schlappe – man sprach sogar von der «5:5 Niederlage» - reagierten und ob sie einer Reaktion fähig wären. Und sie waren es!

Die Gossauer starteten aggressiv, die Sulger blieben nichts schuldig und kassierten noch vor Ablauf der ersten Zeigerumdrehung zwei Minuten vom – wie gewohnt streng pfeifenden - SR Oertle. Und die erste Minute lief immer noch, als Keller im darauf folgenden Powerplay nach herrlichem Pass von Zuppinger einschoss. Also es geht ja doch! Die Zürcher Oberländer blieben in der Folge a, Drücker, arbeiteten in der Defensive solid – um Welten besser als im Spiel zuvor und liessen den Thurgauern kaum eine Chance. Trotzdem konnten die Sulger nach 12 Minuten ausgleichen, die Gossauer liessen sich dadurch aber nicht verunsichern, arbeiteten weiter konsequent, Sulgen hielt dagegen und nahm erneut eine Zweiminutenstrafe. Was folgte, war die Wiederholung des ersten Powerplays mit dem Unterschied, dass diesmal Bücheler den herrlichen Pass auf Keller spielte. Dass wenige Sekunden später die dritte Zweiminuten-Strafe gegen Sulgen nicht ausgenützt wurde – das erste erfolglose Powerplay in der Saison 2008/2009 - war nur eine statistische Randnotiz wert. Leimbacher stellte mit dem 3:1 kurz vor dem Tee die Weichen auf Sieg.

Auch wenn zwei Tore im Kleinfeldunihockey wenig bis nichts sind, der aufmerksame Zuschauer hatte fortan nie mehr den Eindruck, dass die Partie noch verloren hätte gehen können. Als dann Bücheler und Basil Widmer bis Mitte der zweiten Halbzeit das Skore auf 5:1 stellten schien der Mist endgültig geführt zu sein. Daran änderte auch das 5:2 der Sulger nichts und das 5:3 zwei Minuten vor Schluss kam definitiv zu spät um die Gossauer noch zu beunruhigen. Im Gegenteil, Keller stellte mit seinem persönlichen dritten Treffer in der Schluss-Minute das Resultat auf 6:3.



Der Sieg gegen den renommierten Gegner war verdient. Die Leistungssteigerung der Gossauer eklatant. Es scheint dass die Oberländer die schmerzhafteste Lektion gegen den LC Rapperswil gelernt haben und sich gegen Sulgen rehabilitiert haben. Noch ist nicht alles Gold, was glänzt, aber man ist auf dem richtigen Weg und darf den kommenden Herausforderungen gelassen entgegensehen. Gossau hat an diesem Nachmittag aber auch zwei Gesichter gezeigt. Hoffen wir,

dass wir das erstere in dieser Saison nicht mehr sehen werden. Der Punktverlust ist zwar schmerzlich, aber man bleibt Leader der Gruppe 3 und hat noch nichts verloren. Weitere Punktverluste sind aber nicht mehr erlaubt.

## 4. Runde: Sieg im Spitzenkampf und ein Kantersieg

Im Spitzenkampf bodigten die Oberländer die Rosenstädter knapp, jedoch verdient mit 6:5. Gegen das vermeintlich starke Muotathal landete man einen Kantersieg.

### **UHCevi Gossau – UHC Stadtrose Rapperswil 6:5 (3:2, 3:3)**

Oberfeld, Amriswil TG / SR: Kessler / 35 Zuschauer

**Tore:** 6. Rapperswil 0:1. 7. Keller (Bücheler) 1:1. 15. Leimbacher (Ruchti) 2:1. 16. Rapperswil 2:2. 20. Keller (L. Widmer) 3:2. 24. Rapperswil 3:3. 26. Leimbacher (Ruchti) 4:3. 26. Rapperswil 4:4. 35. Keller (Bücheler) 5:4. 39. Keller 6:4. 40. Rapperswil 6:5

**Strafen:** keine

**Gossau:** Heusser; Huber, Gschwend, Leimbacher, L. Widmer, B. Widmer, Keller, Baumgartner, Zuppinger, Bücheler, Ruchti, Knoll.

**Bemerkungen:** Gossau ohne d'Hooghe, Walther (beide überzählig) und Wenger (verletzt).

21C1, Amriswil

Im ersten Spiel traf der UHCevi Gossau auf Stadtrose Rapperswil. Einige altbekannte Gesichter im gegnerischen Kader waren da aus einer der bittersten Niederlage (März 2006, wir erinnern uns nicht gerne daran zurück) aus Gossauer Sicht auszumachen. Josi, Bieri, Kühne, Potenza und wie sie alle heissen. Beim einen oder andern waren wohl noch immer noch Rachegefühle vorhanden.

Das Spiel begann sehr träge. Rapperswil agierte lediglich mit 6 Feldspielern und schien das Tempo bewusst nicht zu forcieren. Die Zürcher Oberländer mussten sich wohl noch von der bitterkalten Aussentemperatur erholen. Der Führungstreffer der Rosenstädter in der 6. Minute konnte umgehend mit dem 1:1 beantwortet werden. Viel passierte dann eigentlich nicht. Einige schöne herausgespielte Aktionen auf beiden Seiten fanden vorerst ihr Ende an der Torumrandung. Auch die zweite Führung der St. Galler wurde egalisiert. Kurz vor der Pause bejubelten die Gossauer dann ihrerseits die erstmalige Führung.

Keines der Teams vermochte sich bis dahin klar abzusetzen. Die Spielanteile lagen zwar klar auf Zürcher Seite, resultatmässig schlug dies jedoch nicht zu Buche. Matthias Keller schien dieses ewigen Hin und Her mit Ausgleich zu missfallen. In der 35. Minute erzielte er das vorentscheidende 5:4. 3 Minuten später glänzte er mit einer feinen Einzelleistung (jaja, er liess den Gegner einfach stehen und schoss kaltblütig und souverän ein) und erhöhte zum 6:4.

Konsternation und Frustration machte sich auf Rapperswiler Seite breit. Ohne Torhüter und mit einem 4. Feldspieler versuchten sie das Unmögliche doch noch möglich zu machen. Rapperswil verkürzte noch auf das 6:5, doch das war es dann auch. Es endet eben nicht jede «Mission impossible» wie im Film.

### **UHCevi Gossau - UHC KTV Muotathal 12:2 (4:2, 8:0)**

Oberfeld, Amriswil TG / SR: Kessler / 21 Zuschauer

**Tore:** 3. Muotathal 0:1. 3. L. Widmer (Bücheler) 1:1. 7. Zuppinger (Bücheler; Ausschluss Muotathal) 2:1. 14. Zuppinger (Gschwend) 3:1. 15. Muotathal 3:2. 18. Baumgartner (Ruchti) 4:2. 23. Keller (Bücheler) 5:2. 29. Keller (Knoll) 6:2. 30. Ruchti 7:2. 34. B. Widmer (Zuppinger) 8:2. 35. L. Widmer (Bücheler) 9:2. 39. B. Widmer (Gschwend) 10:2. 40. Bücheler (Keller) 11:2. 40. Zuppinger 12:2.

**Strafen:** Muotathal 1-mal 2 Minuten; Gossau keine.

**Gossau:** Knoll; Huber, Gschwend, Leimbacher, L. Widmer, B. Widmer, Keller, Baumgartner, Zuppinger, Bücheler, Ruchti, Heusser.

**Bemerkungen:** Gossau ohne d'Hooghe, Walther (beide überzählig) und Wenger (verletzt). Muotathal verschießt Strafstoss (30.)



*Jonas Knoll hält einen Penalty brillant*

21C1, Amriswil

Mit den Innerschweizern kam es in der laufenden Spielzeit bisher zu keinem Kräfte-messen. Muotathal konnte quantitativ auf wesentlich mehr Leute als Rapperswil zu-rückgreifen, ob dies jedoch auf die spielerische Qualität einen Einfluss haben mochte, stand noch in den Sternen. Einzig die Muotathaler Wetterfrösche hätten da wohl weiterhelfen können.

Es entwickelte sich ein schnelleres und intensiveres Spiel. Wieder konnte die Gos-sauer Rücklage umgehend ausgebügelt werden. Im Powerplay liess man wie ge-wohnt nichts anbrennen und vollstreckte zum 2:1. In der 14. Minute konnte zwar ein

Zweitorevorsprung markiert werden, der jedoch nur wenige Sekunden wieder der Vergangenheit angehörte.

Erneut war es Keller, der mit einer Doublette die Vorentscheidung herbeisteuerte. Er avancierte somit klar zum Mann des Tages. In den Reihen von Muotathal ging nicht mehr viel. Am Kampwillen fehlte es eigentlich nicht, mehr an den kreativen und zündenden Ideen. Gossau schob hinten den Riegel und kombinierte in der Offensive. Basil Widmer skorte zwischenzeitlich zum 10:2 und untermauerte das klare Verdikt. Zwei weitere Treffer gingen noch auf das Konto der Zürcher zum Schlussstand von 12:2.

Die Richtung stimmt. Eine überragende Leistung war es noch nicht, doch die harte und stetige Arbeit zeigt ihre Wirkung. 4 verdiente Punkte und die Gewissheit, dass noch einiges drin liegt. Die Blöcke harmonisieren immer besser und das Team formt sich langsam zu einer homogenen Masse.

## 5. Runde: Mit vier Punkten in die Weihnachtspause

Mit weiteren vier Punkten untermauerten die Oberländer ihre Anwartschaft auf den Gruppensieg. Da die anderen Spitzenteams patzerten, wuchs der Vorsprung auf das nun zweitklassierte Bellinzona auf drei Punkte an.

### **UHCevi Gossau - IBK Tar Heels Uznach 7:3 (3:3, 4:0)**

Stumpfenmatt, Muotathal / Zuschauer: 28 / SR: Oertle

**Tore:** 1. Uznach 0:1, 2. Gschwend (Widmer B.) 1:1, 7. Uznach 1:2, 7. Widmer B. 2:2, 12. Uznach 2:3 (Shorthander!) 16. Gschwend (Widmer B.) 3:3, 30. Bücheler (Keller) 4:3, 32. Widmer L. (Bücheler) 5:3, 39. Keller (Bücheler) 6:3, 40. Keller (Bücheler) 7:3.

**Strafen:** Gossau keine, Uznach 2-mal 2 Minuten.

**Gossau:** Knoll; Huber, Keller, L. Widmer, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, Baumgartner, Heusser.

**Bemerkungen:** Wenger verletzt, Heusser überzählig.

Headsmoker, Gossau

Am vierten Advent, wenn andere Leute bereits an den ersten Weihnachtsfeiern beschäftigt sind, reiste der UHCevi Gossau mit der festen Absicht ins Muotathal, keine Weihnachtsgeschenke zu machen. Die IBK Tar Heels aus Uznach stellten dabei einen neuen Gegner dar, den man nicht unterschätzen durfte. Und das Spiel begann zäh. Zwar konnten die Oberländer zweimal eine Führung der Uznacher postwendend ausgleichen, aber die erste Powerplay-Chance liess man ungewohnterweise aus und es sollte noch schlimmer kommen. Beim nächsten Überzahlspiel wollte nicht nur kein Tor gelingen, sondern man kassierte einen Shorthander und zu allem Überfluss schoss man diesen sogar noch selbst. Der Chronist hängt aber den Mantel des Schweigens über die Identität des unglücklichen Schützen. Uznach führte 3:2 und männiglich fragte sich, ob die Gossauer wieder in den Frühherbst-Blues zurückgefallen wären. *Gschwend* erzielte noch den Ausgleich vor der Pause, sodass man immerhin nach dem Tee wieder bei Null beginnen konnte.

Der Inhalt der Standpauke, die Trainer Wälti gehalten haben muss, entzieht sich dem Schreiberling. Immerhin schien sie ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. Die Gossauer standen nun defensiv konsequent und liessen keinen Treffer mehr zu. Der zuvor diskrete 1. Block mit *Bücheler*, *Keller* und *Linus Widmer* spielte gross auf und stellte mit einer sauberen 4:0 Bilanz den Unterschied her. Damit hatte man die Vorrunde ungeschlagen und an der Spitze der Gruppe 3 beendet.

### **UHCevi Gossau - UHC Phantoms Rafzerfeld 10:4 (4:1, 6:3)**

Stumpfenmatt, Muotathal / Zuschauer: 2 / SR: Oertle

**Tore:** 3. Zuppinger 1:0 (P). 4. Rafzerfeld 1:1, 7. L. Widmer (Bücheler) 2:1, 14. B. Widmer (Gschwend) 3:1, 17. Zuppinger (Gschwend) 4:1, 21. Rafzerfeld 4:2, 23. Rafzerfeld 4:3, 24. Huber (Leimbacher) 5:3, 27. Leimbacher (Baumgartner) 6:3, 34. Leimbacher 7:3, 35. L. Widmer (Keller) 8:3, 36. Zuppinger (Gschwend) 9:3, 37. Keller (B. Widmer) 10:3, 38. Rafzerfeld 10:4.

**Strafen:** Gossau keine, Rafzerfeld 1 x 2 Minuten

**Gossau:** Heusser; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, Baumgartner, Künzler, Knoll

**Bemerkungen:** Knoll überzählig. Wenger verletzt. Debüt von Silvan Künzler.

Headsmoker, Gossau

Gegen die Phantoms vom Rafzerfeld hatte man in der Vorrunde ein glattes 7:0 erzielt und Goali Knoll einen (und wie sich herausstellen sollte den bis dahin einzigen) Shutout ermöglicht. Die Oberländer stiegen als klare Favoriten in diese Partie und wurden ihrer Favoritenrolle durchaus gerecht. Sie dominierten ihren Gegner klar, *Zuppinger* war mit einem Penalty erfolgreich und das Powerplay (mit *Linus Widmer* für *Zuppinger* neben *Bücheler* und *Keller*) funktionierte wieder wie eh und je. Obwohl zu Beginn der zweiten Halbzeit die Phantome bis auf ein Tor herankamen, hatte man nie den Eindruck, dass die Gossauer in Schwierigkeiten kommen könnten und so erzielten sie Tor um Tor, bis zum Stängeli, das Keller auf Pass von *Basil Widmer* realisierte. Die Gossauer spielten zu diesem Zeitpunkt ohne Goali *Heusser*...

Erwähnenswert ist noch der erste Auftritt des Gossauer Neuzugangs *Silvan Künzler*. Vom erfahrenen ehemaligen Mobiliar Superleague Spieler vom UHC Uster erwartet man eine weitere Stabilisierung der Defensive. Die nächste Bewährungsprobe erfolgt bereits im nächsten Spiel gegen Ticino UH Bellinzona II. Bekanntlich haben die Tessiner dem Titelhalter in der Vorrunde beim Unentschieden nicht weniger als neun Eier ins Netz gelegt. Die Oberländer sind gewarnt.

## **6. Runde: Erfolgreicher Spitzenkampf und Kanter Sieg**

Den Spitzenkampf gegen Ticino Unihockey konnten die Oberländer mit einer starken Teamleistung für sich entscheiden. Im anschliessenden Match gegen die Tar Heels gab es gleich einen 14:3 Sieg für die Gossauer.

### **UHCevi Gossau - Ticino UH Bellinzona 7:3 (4:2, 3:1)**

Arte e Mestieri, Bellinzona TI / SR: Betschmann / 17 Zuschauer

**Tore:** 2. Leimbacher (Knoll) 1:0. 5. Keller (L. Widmer) 2:0. 7. Leimbacher (Ruchti) 3:0. 10. Keller (L. Widmer) 4:0. 15. Manighetti (Roselli) 4:1. 16. Roselli (Manighetti) 4:2. 27. Keller (L. Widmer) 5:2. 33. L. Widmer (Keller, Bücheler) 6:2. 37. Gschwend (Huber) 7:2. 40. Juri (Bagnovini) 7:3.

**Gossau:** Knoll; Wenger, Künzler, Leimbacher, Gschwend, Keller, Huber, Bücheler, L. Widmer, Baumgartner, Ruchti, Heusser.

**Ticino:** Gamboni; Manighetti, Gadoni, Juri, Bottoli, Fagetti, Bagnovini, Ponzellini, Rosselli, Zanetti.

**Strafen:** Gossau keine, Ticino 1-mal 2 Minuten (Bagnovini).

**Bemerkungen:** Gossau ohne d'Hooghe, Walther (beide überzählig), B. Widmer (krank) und Zuppinger (Familie). 10:37 Time-out Ticino.

21C1, Bellinzona

Weil Gossau am Sonntagmorgen um 09.00 Uhr bereits in Bellinzona gegen die Tessiner antreten musste, entschied man sich bereits am Samstag in den Süden zu reisen. Im Teambüßlein wurden bereits die ersten Strategien entwickelt. Strategien, wie man den Abend gestaltet. In Bellinzona angekommen war es auch schon am eindunkeln. Im Hotel nistete man sich vorerst ein und begab sich dann zur nahegelegenen Pizzeria.

Die eigentlich reservierten Restaurantplätze wurden mittlerweile von den Phantoms aus Rafzerfeld belegt. Leimbacher wurde auf Rafzerfeld losgelassen und diese suchten dann nach 5 Minuten auch schon das Weite. In Frieden sind sie gegangen.

Ein netter Abend schien seinen Lauf zu nehmen. Ob beim Jassen oder Iphone Highscore übertreffen, es hat Spass gemacht. Die Polizeistunde kam dann auch immer näher und vereinzelt waren Gossauer noch immer unterwegs. Weitere Details zum Ausgang entziehen sich dem Schreiber...

Am Morgen gönnte man sich noch ein ausgiebiges Frühstück bevor es in die Halle ging.

Um neun folgte der Anpfiff. Mit Bellinzona wartete ein starker Gegner, welche man in der ersten Runde unentschieden eingestehen musste. Gossau startete stark. Sehr stark. Bis zur 10. Minute führten sie mit einem komfortablen 4:0. Vorne wurde der Ball versenkt, hinten dicht gemacht. Die Tessiner fanden kein probates Mittel um durch den Gossauer Beton zu dringen. Eine Minute der Unachtsamkeit in der 15. Minute liess die Hoffnung des Heimteams dann wieder auflodern. 2 Tore innerhalb kurzer Zeit. Erinnerungen an das erste Spiel in Mönchaltorf geisterten in den Köpfen der Zürcher, wo man eine klare Führung verspielt hatte.

In der Pause wurde die Taktik nochmals durchgegangen und angepasst. Der stark aufspielende Linus Widmer legte dann für seine Mitspieler auf oder verwertete gleich selber und brachte wieder Ruhe und Ordnung ins Spiel. Bellinzona wusste sich nicht zu wehren und rannte bis zur 37. Minute mit einem 7:2. hinterher.

Die Ticinesi mussten eingestehen, dass der UHCevi Gossau heute mindestens eine Klasse besser war. Beim Handshake wurden dann auch nur Gesten der Achtung verteilt.

## UHCevi Gossau – IBK Tar Hels Uznach 14:3 (6:0, 8:3)

Arte e Mestieri, Bellinzona TI / SR: Betschmann / 17 Zuschauer

**Tore:** 3. Keller (Bücheler) 1:0. 5. Keller (Bücheler) 2:0. 5. Huber (Wenger) 3:0. 7. Leimbacher (Baumgartner) 4:0. 12. Keller 5:0. 14. Keller (Bücheler) 6:0. 21. Gubeli 6:1. 27. Wenger (Gschwend) 7:1. 27. Uznach 7:2. 30. L. Widmer (Keller) 8:2. 31. Bücheler 9:2. 33. Uznach 9:3. 35. Wenger (Huber) 10:3. 36. Keller (Bücheler) 11:3. 39. Huber (Wenger) 12:3. 39. Ruchti (Baumgartner) 13:3. 40. Gschwend (Ruchti) 14:3.

**Gossau:** Heusser; Wenger, Künzler, Leimbacher, Gschwend, Keller, Huber, Bücheler, L. Widmer, Baumgartner, Ruchti, Knoll.

**Uznach:** Bochsler, Brändle, Broder A. Broder M. Cottling B., Cottling R., Fehr, Gmür, Gubeli, Roschmann, Themp, Vollenweider.

**Strafen:** Gossau keine, Uznach 3-mal 2 Minuten (Roschmann, Bochsler & Fehr).

**Bemerkungen:** Gossau ohne d'Hooghe, Walther (beide überzählig), B. Widmer (krank) und Zuppinger (Familie). 14:24 Torhüterwechsel bei Uznach.

Den zweiten Gegner hatte man noch gut in Erinnerung. Vergangene Runde konnte man nur mit letztem Einsatz zwei Punkte gewinnen. Umso vehementer wurde natürlich auf das Gaspedal gedrückt. Nach nicht mal 10 Minuten führten die Zürcher erneut mit 4:0 Toren. Es kam noch besser, bis zur Pause erhöhte man auf 6:0. Die Tar Heels wussten sich nicht zu wehren. Zwar wurde die eine oder gute Aktion gesetzt, ohne jedoch vom krönenden Tor belohnt. Im Gegenzug agierte Gossau eiskalt und verwertete einen um den anderen Angriff.

In der zweiten Hälfte wehrten sich vereinzelt Uznacher mit unnötigen Fouls. Bein



Stehen lassen oder überharter Körperinsatz wurden als einzige mögliche Lösung eingesetzt. Dies ohne Erfolg, die Mätzchen zeigten keine Wirkung oder wurden vom Unparteiischen gehandelt. Auf den Seiten von Gossau hatte man einen Mäze. Immer wieder wurde Matthias Keller mustergültig von Bücheler lanciert und versorgte den Plastikball in souveräner Manier im Kasten von Uznach. Die Variante Bücheler – Keller – Tor war mehrmals todsicher. Warum kompliziert wenn es einfach geht müssen sie sich gedacht haben.

Der wiedergenesen Wenger zeigte ebenfalls eine Skorerqualitäten. Besonders sehenswert war der Treffer zum 10:3. Mit seinem Curve beschleunigte er den Ball auf nicht mehr messbare Werte und verstaute den Ball im oberen Toreck.

Gossau ist gut in Fahrt und steigert

sich weiter kontinuierlich. Heute wurde gleich um zwei Gänge höher geschaltet. Die Spieler haben gefallen am Unihockey gefunden und sind heiss auf Spiele.

Erwähnenswert ist noch, dass Bellinzona ein sehr engagierter Gastgeber war. Gute Halle, genügend Kabinen und der hauseigene DJ heizte gehörig ein.

Er brachte die Plattenteller zum Glühen und sorgte mit fetten Beats für eine echte Partystimmung.

**Arrivederci Bellinzona!**

## 7. Runde: 4 weitere Punkte Richtung Gruppensieg

Frustbewältigung gegen March-Höfe Altendorf und Mönchaltorf mit 4 Punkten und einem Torverhältnis von 22:7.

### **UHCevi Gossau - Red Devils March-Höfe Altendorf 10:2 (6:1, 4:1)**

Landbüel, Will ZH / Zuschauer: 10 / Schiedsrichter:

**Tore:** 2. Keller (Huber) 1:0, 4. Gschwend 2:0, 7. Zuppinger (Bücheler) 3:0, 8. Leimbacher (Baumgartner) 4:0, 11. Red Devils 4:1, 13. Gschwend (Huber) 5:1, 14. Baumgartner (Leimbacher) 6:1; 22. Leimbacher (Ruchti) 7:1, 23. Keller (Gschwend) 8:1, 24. Baumgartner (Leimbacher) 9:1, 32. Red Devils 9:2, 33. Gschwend 10:2.

**Strafen:** Gossau 1 mal 2 Minuten, Red Devils keine

**Gossau:** Heusser, Huber, Keller, Gschwend, Bücheler, Künzler, Zuppinger, R. Ruchti, Leimbacher, Baumgartner

**Bemerkungen:** B. Widmer (verletzt), Wenger (verletzt), L. Widmer (Ferien)

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Der Stachel aus der Cuphalbfinalniederlage sitzt immer noch tief. Dazu kommen auch noch Verletzungssorgen bei *Christian Wenger* und *Basil Widmer*. Wenn's dick kommt, dann kommt's dick. Das Frustpotential war enorm hoch und Gossau wollte sich auf dem Spielfeld rehabilitieren. Eine Reaktion zeigen.

In der ersten Minute spürte man bereits, dass es sich nicht nur um leere Gebärden in der Kabine handelte. Bis zur 5. Minute führte Gossau bereits mit einem 4:0. Von den Devils kam wenig bis nicht viel. Bei einem Konter erzielten sie dann ihr erstes Tor. Kurze Zeit später erhöhten Fabian *Gschwend* und Lukas *Leimbacher* mit ihren persönlichen zweiten Treffern zum 6:1 Pausenstand.

March hatte nichts zu melden und ihrer Kontertaktik war der Erfolg missgönnt. Die Zürcher liessen den Ball gekonnt laufen und reüssierten den einen oder anderen schön herausgespielten Treffer. Ihre Ballstafetten durch die gegnerischen Reihen war teilweise vom Prädikat «sehr sehenswert». Philipp *Heusser* hatte nicht viel zu tun und wenn er mal gefragt war, hielt er seinen Kasten sauber. Fabian *Gschwend* setzte mit dem 10:2 den Schlusspunkt dieser Partie und zeigte wieder einmal, was in ihm steckt.

### **UHCevi Gossau - UHC Mönchaltorf 12:5 (6:2, 5:3)**

Landbüel, Will ZH / Zuschauer: 10 / Schiedsrichter:

**Tore:** 3. Leimbacher (Baumgartner) 1:0, 6. Zuppinger (Bücheler) 2:0, 8. Künzler (Zuppinger) 3:0, 12. Gschwend (Keller) 4:0, 14. Leimbacher 5:0, 17. Mönchaltorf 5:1, 18. Mönchaltorf 5:2, 19. Zuppinger (Bücheler) 6:2; 25. Bücheler (Zuppinger) 7:2, 26. Huber (Gschwend) 8:2, 27. Mönchaltorf 8:3, 30. Mönchaltorf 8:4, 31. Keller 9:4, 35. Bücheler (Künzler) 10:4, 37. Zuppinger 11:4, 38. Leimbacher (Ruchti) 12:4, 38. Mönchaltorf 12:5.

**Strafen:** Gossau keine, Mönchaltorf keine

**Gossau:** Knoll, Huber, Keller, Gschwend, Bücheler, Künzler, Zuppinger, R. Ruchti, Leimbacher, Baumgartner

**Bemerkungen:** B. Widmer (verletzt), Wenger (verletzt), L. Widmer (Ferien). Knoll hält Penaltys von B. Ambühl (18. und 32.)

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Nach zwei Spielen Pause erwartete die Zuschauer (ca. 10 Fans aus Gossau!) ein Derby zwischen dem UHC Mönchaltorf und dem UHCevi Gossau. Der Tabellenerste gegen Tabellenletzten. Es wird wohl eines der letzten sein in der 1. Liga. Mönchi hatte anfangs Saison einige Spielerabgänge zu verkünden und fand irgendwie nicht an vergangene Spielzeiten zurück.

Erneut fackelte Gossau nicht lange und führte bis zur 12. Minute mit 0:4. Mönchaltorfs Gegenwehr beschränkte sich lediglich auf die feinen Einzelleistungen des Lukas Oertli. Mit seinen Moves versuchte er jedoch ebenfalls erfolglos an Keeper Jonas Knoll vorbeizukommen. Benj Ambühl war sichtlich nervös, als er in der 18. Minuten auf den Penaltykiller Jonas Knoll auflief. Links, Rechts gehalten. No Chance...

Das Spiel war längstens entschieden und beide Mannschaften liessen die eine oder andere Aktion des Gegner zu. Übermässige Verbissenheit konnte man in keiner der beiden Reihen ausmachen. James *Bücheler* spielte gegen seine alten Kameraden aus Mönchaltorf mit grosser Freude auf und erzielte mit einem Lächeln 2 Tore und legte 2-mal für seine Mitspieler auf. Zu erwähnen ist noch, dass es zu einem weiteren Penaltyduell zwischen Benj Ambühl und Jonas Knoll kam. Der erstmals Gescheiterte wollte sich wohl rehabilitieren. Er wollte. Der Gossauer Torhüter vernichtete auch diese Chance und liess sich nicht bezwingen. Schlussresultat 12:5

## 8. Runde: Vorzeitige Qualifikation für die Playoffs

**UHCevi Gossau – UHC W.S. Sulgen 4:4 (3:2, 1:2)**

MZH Rain; Jona / Zuschauer: 25 / Schiedsrichter: Selhofer

**Tore:** 3. Gschwend (Wenger) 1:0. 4. Sulgen 1:1. 5. Sulgen 1:2. 10. Leimbacher (Baumgartner) 2:2. 19. Baumgartner (Knoll) 3:2. 25. Sulgen 3:3. 34. Sulgen 3:4. 38. Leimbacher (Wenger) 4:4.

**Strafen:** keine

**Gossau:** Knoll; Leimbacher, Ruchti, Baumgartner, Zuppinger, Künzler, Bücheler, Huber, Keller, Gschwend, B. Widmer, L. Widmer, Wenger, Heusser.

**Bemerkungen:** Gossau ohne d'Hooghe und Walther (beide bei den A-Junioren unter Vertrag) sowie ohne Heusser, Linus Widmer, Keller und Bücheler (überzählig)

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Wildes Schneetreiben über die Nacht hatte zur Folge, dass man sich auf einem weissen Parkplatz getroffen hatte. Die Meisten haben sich somit schon mal mit dem Autoscheibenkratzen warm gemacht oder dann die Autoheizung auf höchster Stufe eingestellt. Anfänglich war Fasnacht und der Ausgang Thema Nummer eins. Auch nach Ankunft in der Turnhalle in Jona hatte sich das nicht wesentlich geändert.

Kein Wunder, dass das Spiel dann auch relativ harzig begann! Gossau kam nicht wirklich in die Gänge und schien irgendwie neben den Schuhen zu stehen. Die Haie aus Sulgen spielten wie gewohnt aggressiv (Zweikämpfe mit Stock und vor allem Bein bzw. Bein stehen lassen zählen zu ihrem Markenzeichen, welches normalerweise vom Unparteiischen nach mehrmaligem Ermahnen auch bestraft wird) und hatten Biss. Nicht das sie besser waren, mit Härte und Kampf hielten sie einfach entgegen. Die Abschlussmöglichkeiten hielten sich auf beiden Seiten in Grenzen und so war es auch nicht verwunderlich, dass es nach 20 Minuten erst 3:2 stand.

Auch in der zweiten Halbzeit spielte Gossau nicht besser. Zu viele Eigenfehler prägten das Spiel. Harmlose Abschlüsse konnten den Sulger Torhüter auch nicht beeindrucken. Nach einem krassen Absprachefehler in der Verteidigung Gossaus erlitt ein Thurgauer und skorte zum 3:4. Die Zürcher reagierten, denn sie wollten die erste sich anbahnende Niederlage in der Meisterschaft nicht hinnehmen. Im Spiel ohne Torhüter brauchten sie nur Sekunden zum Ausgleich. Auf diese «Waffe» war noch Verlass. Kurz, heftig und abgeklärt, so wie man es sich sonst gewohnt ist. Das war eigentlich das einzig Positive an diesem Spiel. Danach riskierten beide Teams nicht mehr wirklich viel und begnügten sich mit einem Punkt. Schlusstand 4:4.

### **UHCevi Gossau - UHT LC Rapperswil/Jona 9:1(6:0, 3:1)**

MZH Rain; Jona / Zuschauer: 46 / Schiedsrichter: Selhofer

**Tore:** 2. Gschwend (Huber) 1:0. 5. Bücheler 2:0. 8. B. Widmer (Zuppinger) 3:0. 18. Leimbacher (L. Widmer) 4:0. 18. B. Widmer 5:0. 19. L. Widmer (Leimbacher) 6:0. 25. Leimbacher (Ruchti) 7:0. 26. Rappi 7:1. 33. Zuppinger (Huber) 8:1. 36. Zuppinger (Keller) 9:1.

**Strafen:** Gossau keine, 2-mal 2 Minuten gegen Rapperswil.

**Gossau:** Heusser; Leimbacher, Ruchti, Baumgartner, Zuppinger, Künzler, Bücheler, Huber, Keller, Gschwend, B. Widmer, L. Widmer, Wenger, Knoll.

**Bemerkungen:** Gossau ohne d'Hooghe und Walther (beide bei den A-Junioren unter Vertrag) sowie Knoll bei Gossau nicht eingesetzt (überzählig).

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Christian *Wälti* sah sich nach der blamablen Vorstellung im ersten Spiel gezwungen Umstellungen vorzunehmen. Mit LC Rapperswil wartete der starke und direkte Verfolger des Tabellenführers. Völlig neue Blockformationen sollten in dieser Partie den Erfolg bringen.

Die Änderungen zeigten Wirkung. Wie verwandelt stand Gossau auf dem Feld und agierte präsenter und konsequenter. Aus einem gepflegten Spielaufbau suchten sie die Abschlüsse und gingen rasch mit 3:0 in Führung. Den Rapperswilern boten sich auch einige gute Chancen, doch der Gossauer Keeper Philipp *Heusser* hielt seinen Kasten rein. Sein Stellungsspiel war grosse Klasse und die Paraden sehenswert. Mit seiner ruhigen und soliden Leistung verlieh er seinen Mitspielern zusätzliches Ver-

trauen. Bis zur Pause erhöhte Gossau das Skore auf 6:0 und die Gesichter der mitgereisten Fans erheiterten sich wieder. Eine kleine Entschädigung für das erste Spiel.

Nach 30. Minuten gelang Rapperswil der erste und einzige Treffer der Partie. Mit dem schnellen und abwechslungsreichen Spiel der Zürcher kamen sich nicht zurecht und der ehemalige Gossauer Torhüter Schoch konnte einem schon bald einmal leid tun. Die Hintermänner standen einfach schlecht. 9:1 das Verdikt. Philipp Heusser zeigte eine sehr stabile und grossartige Leistung zwischen den Pfosten und war klar der Mann des Spiels. Ein Shutout wäre der verdiente Lohn für seine Arbeit gewesen.

Der erste Rang in der Gruppe 3 ist dem UHCevi Gossau nun nicht mehr zu nehmen und die Play-off Qualifikation somit geschafft. Die letzte Runde der Regular Season wird am Sonntag, 15. März 2009 vor heimischem Publikum in der Wydum Halle ausgetragen.

## 9. Runde: Gruppensieger

Mit 14 Siegen, 4 Unentschieden und keiner Niederlage verabschiedete sich Gossau aus der Meisterschaft vor heimischem Publikum. In der Meisterschaft 2008/2009 kann der Cevi Gossau eine eindrückliche Bilanz vorweisen. Vor der neunten und letzten Runde stand der Playoffeinzug von Gossau bereits vorzeitig fest. Mit einem uneinholbaren Vorsprung konnte man die letzte Runde gemächlich angehen.

### **UHCevi Gossau – Stadtrose Rapperswil 4:4 (2:0, 2:4)**

Wydum Wetzikon / 58 Zuschauer / SR: Benj Ambühl

**Tore:** 16. Leimbacher 1:0. 16. Keller (B. Widmer) 2:0. 23. Stadtrose 2:1. 27. Stadtrose 2:2, 32. Stadtrose 2:3, 36. Zuppinger (Gschwend) 3:3, 39. Stadtrose 3:4, 40. B. Widmer (Zuppinger) 4:4

**Strafen:** Gossau 1 mal 2 Minuten (Wechselfehler), Stadtrose keine.

**Gossau:** Knoll; Leimbacher, Ruchti, Baumgartner, Zuppinger, Künzler, Keller, Gschwend, B. Widmer, Wenger.

**Bemerkungen:** Heusser (überzählig), Huber (abwesend), Bücheler und L. Widmer (abwesend Meisterschaft Damen), d'Hooghe und Walther (abwesend Meisterschaft A-Junioren).

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Wie bereits erwähnt, ging es in der letzten Runde eigentlich um nichts mehr (rein tabellarisch gesehen aus Gossauer Sicht). In den vorderen Rängen war alles relativ klar, hinten wurde noch hart gegen den Abstieg gekämpft. Einige der Teams befassten sich nach ihren Spielen mehr mit Rechnen und Kalkulieren. Jedes Tor eines Teams konnte die Wende bedeuten.

Die Playoffs stehen vor der Türe und Gossau wollte nochmals zeigen, wer die Platzherren sind. Gegen den Cupfinalist Stadtrose Rapperswil gelang der Start dann auch wunschgemäss. Bis zur Pause erarbeiteten sich die Zürcher einen Zweitorevorsprung. Es war bis dahin nicht unbedingt ein hochstehendes Spiel, doch ganz ge-

fällig für die Zuschauer. Die Torumrandung auf Seiten der Rapperswiler vereitelte mehrmals einen weit höheren Vorsprung des Gegners.

Den Sack zumachen aus Sicht Gossaus wäre wohl die richtige Variante gewesen. Wäre, denn plötzlich kam Rapperswil besser in Fahrt und drehte das Blatt in der 32. Minute zum 3:2. Besser waren sie nicht, doch effizienter. Wenn schöne Spielzüge und Kombinationen belohnt würden, hätte es für Gossau sicher einiges besser ausgehen, doch zählen tun eben doch nur Tore. *Zuppinger* brachte Gossau kurz vor Schluss nochmals mit 3:3 zurück. In der 39. Minute waren es dann wieder die St. Galler die vorlegten. 5 Sekunden vor Ende gelang Gossau im 4 gegen 3 der verdiente Ausgleichstreffer. *Basil Widmer* versenkte und wendete die drohende Niederlage nochmals ab. Schlusstand 4:4.

### **UHCevi Gossau - UHC KTV Muotathal 9:4 (1:2, 8:2)**

Wydum Wetzikon / 101 Zuschauer / SR: Benj Ambühl

**Tore:** 5. Leimbacher (Ruchti) 1:0. 11. Muotathal 1:1. 14. Muotathal 1:2. 21. Zuppinger (Wenger) 2:2, 22. Muotathal 2:3, 27. Zuppinger (Gschwend) 3:3, 28. Ruchti (Leimbacher) 4:3, 32. Ruchti (Leimbacher) 5:3, 32. B. Widmer (Keller) 6:3, 34. Keller 7:3, 36. Baumgartner (Leimbacher) 8:3, 37. Leimbacher (Keller) 9:3, 40. Muotathal 9:4

**Strafen:** keine

**Gossau:** Heusser; Leimbacher, Ruchti, Baumgartner, Zuppinger, Künzler, Keller, Gschwend, B. Widmer, Wenger

**Bemerkungen:** Knoll (überzählig), Huber (abwesend), Bücheler und L. Widmer (abwesend Meisterschaft Damen), d'Hooghe und Walther (abwesend Meisterschaft A-Junioren)

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Mittlerweile hatten sich schon etliche Gossauer Anhänger in der Halle eingefunden. Der Andrang war wohl eher auf die bevorstehende Feier als Gruppensieger zu schliessen als auf das bevorstehende Spiel gegen Muotathal.

Die Innerschwitzer kämpfen noch gegen den Abstieg und es war klar, dass sie nichts unversucht liessen um 2 Punkte zu entführen. Als Leimbacher in der 5. Minute einschob schien das Spielgeschehen den gewohnten Verlauf zu nehmen. Mit den zwei folgenden Toren von Muotathal bis zur 14. Minute hatte sicher niemand gerechnet. Vehement gingen diese zur Sache und kämpften um jeden Ball. Der Einsatz zahlte sich aus. Bis dahin hatte es Gossau irgendwie nicht so richtig nötig, konnte man meinen. Pausenstand 2:1.

Wieder war es Zuppinger der sein Team zurück ins Spiel brachte. Mit seinen wuchtigen Geschossen liess den Schlussmann zweimal alt aussehen. *Ruchti* brachte dann anschliessend definitiv die Wende mit einem schönen Doppelpack. Von diesem Zeitpunkt lief es wieder Rund bei Gossau. Wirbeln und kombinieren in gewohnter Manier stand an. Muotathal hatte nichts mehr entgegenzusetzen und begnügte sich von da an mehr mit der Statistenrolle. Den anfänglichen Effort konnten sie nicht beibehalten und verabschiedeten sich somit auch von der ersten Liga. Schlusstand 4:9.



*Mäze setzt sich auf eher unkonventionelle Art und Weise durch. Die Muotathaler als interessierte Zuschauer.*

1. UHCevi Gossau	18	14	4	0	149	:	65	+84	32
2. Ticino UH Bellinzona II	18	11	3	4	115	:	96	+19	25
3. LC Rapperswil-Jona	18	11	3	4	107	:	88	+19	25
4. Stadtrose Rapperswil	18	9	4	5	101	:	85	+16	22
5. IBK Tar Heels Uznach	18	6	4	8	88	:	107	-19	16
6. UHC W.S. Sulgen	18	6	3	9	105	:	92	+13	15
7. UHC Phantoms Rafzerfeld	18	6	3	9	92	:	101	-9	15
8. UHC KTV Muotathal	18	6	2	10	85	:	110	-25	14
9. RD March-Höfe Altendorf	18	4	1	13	81	:	120	-39	9
10. UHC Mönchaltorf	18	1	5	12	89	:	148	-55	7

(mk) Der UHCevi Gossau schafft zum vierten Mal in Folge und zum insgesamt fünften Mal in der Vereinsgeschichte die Qualifikation für die Playoff-Halbfinals um den Schweizermeister Titel. Die Qualifikation stand zwar schon vor den letzten beiden Begegnungen fest; aber die maximale Punktzahl wie im vergangenen Jahr konnte nicht mehr erreicht werden. Immerhin konnten die Gossauer ihre Ungeschlagenheit in der Meisterschaft seit November 2006 wahren. Der letzte Bezwingler der Oberländer war damals der heuer absteigende UHC Mönchaltorf...

Durch die Ligareduktion von 40 auf 30 Team und nächstes Jahr auf 20 Teams in Zwei Gruppen blies in dieser Saison ein wesentlich steiferer Wind um die Ohren der Unihockey Cracks. Inferiore Gegner wie letztes Jahr Domat/Ems gab es dieses Jahr nicht mehr, sodass jeder Punkt erkämpft werden musste. So gewann der Titelverteidiger gegen den Zweitletzten der Liga ein Spiel nur mit 6:5 oder lag gegen einen anderen Absteiger (UHC KTV Muotathal) im letzten Gruppenspiel bei Halbzeit 1:2 zurück. Zudem mussten die renommierten White Sharks aus Sulgen (immerhin zweifacher Ligacupsieger) den bitteren Gang in die zweite Liga antreten.

Man darf also durchaus behaupten, dass die Ligareduktion gerade in der Gruppe 3 die Teams näher zusammenrücken liess, was durchaus gewollt und erfreulich ist. Wenn im nächsten noch einmal um 10 Teams in der obersten Kleinfeldliga reduziert wird, werden dies zweifellos auch die Mannschaften im Westen zu spüren bekommen.

Auch wenn die Gossauer für einmal nicht einen neuen Punkte und Torerekord aufstellten, darf man guten Gewissens zum Gruppensieg und zur Playoff-Qualifikation gratulieren. Der erste Gruppenplatz ist beileibe keine Selbstverständlichkeit und ein Abonnement dazu besteht erst recht nicht, vor allem wenn man bedenkt, dass der Schweizermeister durch zahlreiche Verletzungen (Wenger, Keller, B. Widmer) handicapiert war.

Nun sind alle aber wieder fit und bereit für die nächste Playoff-Herausforderung gegen SVL Lengnau. Das wäre zwar Motivation genug für eine überzeugende Leistung, aber als Preis würde höchstwahrscheinlich ein Playoff-Final gegen die Berner Hurricanes winken. Das ultimative Ereignis in der schweizerischen Keinfeldszene!

## Playoff

### Ein Prüfstein zum Start

(ome) Dreimal hintereinander wurde der UHCevi Gossau auf dem Kleinfeld zuletzt Schweizer Meister. Die Oberländer qualifizierten sich auch heuer souverän für die Playoffs und können so den vierten Erfolg anpeilen. In den Halbfinals (best of 3) wartet ab Samstag mit Lengnau aber ein unangenehmer Gegner.

«Es wird eine enge Serie», sagt Gossau-Trainer Christian Wälti. «Ich kann mir gut vorstellen, dass sie über drei Spiele geht.» Die Statistik unterstreicht seine Prognose. Die Aargauer blieben in achtzehn Meisterschaftsspielen ungeschlagen, gaben nur drei Punkte ab und verfügen über viel Selbstvertrauen. Wie steht es um jenes der erfolgsverwöhnten Gossauer? Immerhin musste der dreifache Meister und zweifache Cup-Sieger im Ligacup-Halbfinal die erste Pflichtspielniederlage nach über zwei Jahren einstecken. Wälti sieht dies nicht so eng. Es sei klar gewesen, dass die Ungeschlagenheit irgendwann ein Ende nehmen würde.

«Die Niederlage belastet uns nicht. Im Gegenteil: Sie motiviert. Wir wollen uns dafür rehabilitieren.»

#### Routine versus Jugendlichkeit

Der Vorteil der Oberländer ist, dass sie das deutlich routiniertere Team stellen. Allein die Tatsache, dass Gossau zum vierten Mal in Serie in den Halbfinals steht, zeigt, wie viel Substanz in der Mannschaft steckt. Was sie gegen Lengnau erwartet, wissen die Gossauer genau, spielten sie in der Vorsaison doch in derselben Gruppe. Die Aargauer stellen ein junges, kämpferisches Team, das oft Angriffsauslösungen über die Bande sucht, um mit Drehschüssen den Erfolg zu suchen. Aber im Prinzip ist es unerheblich, wie Lengnau auftritt. «Wir schauen primär für uns», sagt Wälti. «Wir werden aggressiv auftreten», umreisst er die Oberländer Taktik, «werden versuchen, möglichst viel in Ballbesitz zu sein, und den Gegner laufen lassen.»

*Erschienen am Freitag, 27. März 2009*

© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»

### Drei machen den Unterschied

Der UHCevi Gossau ist am Samstag in Rüti erfolgreich in die Playoff-Halbfinals gestartet. Die Oberländer bodigten Lengnau 11:9 und gingen in der Best-of-3-Serie 1:0 in Führung.

#### **UHCevi Gossau – SVL White Horse Lengnau 11:9 (5:5, 1:2, 5:2)**

Roosriet Rüti/ 101 Zuschauer / SR: Daniel Schmid

**Tore:** 01:06 Spaltenstein (M. Müller) 0:1, 04:00 V. Müller (Heule) 0:2, 04:05 Zuppinger (B. Widmer) 1:2, 06:23 Wenger (Luchsinger) 2:2, 09:24 Bücheler (Knoll) 3:2, 11:25 Gschwend (Knoll) 4:2, 15:35 V. Müller 4:3, 16:00 Bürgi 4:4, 16:55 Wenger 5:4, 18:07 V. Müller 5:5

23:30 Heule (Meier) 5:6, 32:21 M. Müller (Bürgi) 5:7, 34:49 Leimbacher (Ruchti) 6:7

43:00 Zuppinger (Bücheler) 7:7, 46:34 Baumgartner (Leimbacher) 8:7, 49:58 Bürgi (Spaltenstein) 8:8, 56:32 Gschwend (Wenger) 9:8, 56:42 Felder 9:9, 57:21 Leimbacher 10:9, 58:18 Keller (Bücheler) 11:9.

**Strafen:** Lengnau 1 mal 2 Minuten

**Gossau:** Knoll; Bücheler, L. Widmer, Keller, Künzler, Zuppinger, B. Widmer, Luchsinger, Wenger, Gschwend, Leimbacher, Ruchti, Baumgartner

**Lengnau:** Schmidhalter, Heule, V. Müller, Felder, Meier, Burger, Spaltenstein, M. Müller, Bürgi

**Bemerkungen:** Heusser (nicht eingesetzt), Huber (verletzt), d'Hooghe und Walther (überzählig); Schweri (nicht eingesetzt) Suter (verletzt),

Stockschlag & Weitschuss Gossau

Der Haufen stark behaarter Männer, die sich am vergangenen Samstag in Rüti einfand, hatte nicht etwa Ambitionen auf eine Samichlausposten, sondern waren ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Playoffs im Kleinfeldunihockey mitsamt ihren Traditionen und Gewohnheiten unmittelbar bevorstanden. Der Eine oder Andere hat offensichtlich seine Haar- bzw. Bartpracht extra in Szene gesetzt, um diesen Showdown zu unterstreichen.

Die Gäste aus Lengnau bewiesen im Rütner Roosriet zu Beginn, weshalb sie in dieser Saison bisher noch keine Niederlage einstecken mussten: Mit schnellem und schnörkellosem Unihockey übernahmen die Aargauer in den Startminuten das Zepter und gingen rasch 2:0 in Führung. Das rüttelte die Gossauer wach. Die Gastgeber fanden besser ins Spiel, standen in der Defensive besser und trafen in der Offensive. Als Torhüter *Knoll* nach zwölf Minuten *Gschwend* lancierte, der zum 4:2 einschob, schienen die Oberländer definitiv auf Kurs. Doch weil sich danach Lengnau mit einem Doppelschlag revanchierte, stand es zur ersten Pause 5:5 unentschieden.



### **Doppelschläge hüben und drüben**

Auch im zweiten Drittel erwischten die Gäste den besseren Start. Lengnau wusste mit attraktiven und gefährlichen Angriffen zu überzeugen und ging bis zur Spielmitte 7:5 in Führung. Grund genug für Trainer *Christian Wälti*, die bis dahin nicht eingesetzten *Baumgartner*, *Ruchti* und *Leimbacher* ins Spiel zu bringen. Besonders motiviert zeigte sich Leimbacher: Gleich in seinem ersten Spielzug erzielte er den Abschlussstreffer.

Im Schlussspiel brachten *Zuppinger* und *Baumgartner* bis zur 47. Minute die neuerliche Wende. Doch Lengnaus Ausgleich folgte umgehend. Als es gut drei Minuten vor Schluss 9:9 stand, fasste sich Leimbacher ein Herz. Sein Treffer zum 10:9 und *Kellers* Tor zum 11:9 90 Sekunden vor Ende brachten die Vorentscheidung. Die Aar-

gauer hatten zu viele Kräfte verpufft, um Gossau in den letzten Sekunden noch in Bedrängnis zu bringen. (zo)



Lengnauer mit nur 2½ Blöcken spielten, die Gossauer – konsequent mit drei Blöcken agierend - jedoch den Block mit der schwächsten Tagesform problemlos durch den in Bereitschaft stehenden vierten Block ersetzen konnten, ja sogar dieser Block die Entscheidung im Spiel herbeiführte, lässt uns sehr zuversichtlich dem Rückspiel entgegensehen.

*Erschienen (Teile davon) am Freitag, 31. März 2009  
© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»*

## Best Player



*V. Müller (11) und Captain Lukas «Leimi» Leimbacher umrahmen den Zelleroni-Bestplayer Sponsor Stefan Zellweger*

Kollegen Mitte des zweiten Drittels den entscheidenden Schwung in die Mannschaft brachte.

Der erste Schritt zur 5. Finalqualifikation in Folge ist damit getan. Auf den Lorbeeren ausruhen dürfen sich die Zürcher Oberländer aber keinesfalls, denn die Aargauer werden im Rückspiel am nächsten Samstag alles versuchen, um ein drittes Spiel zu erzwingen. Der UHCevi Gossau auf der anderen Seite weiss, dass gerade was die Effizienz angeht noch Steigerungspotenzial vorhanden ist und das im Rückspiel auch zweifellos ausschöpfen wird. Die Tatsache, dass die

(mk) Auch dieses Jahr sponsert die Metzgerei Zellweger in verdankenswerter Weise den Zelleroni-Salami für die besten Spieler beider Mannschaften.

Auf Seite der Lengnauer wurde dem dreifachen Torschützen und sonst sehr aktiven und wirbligen Stürmer Valentin Müller die Ehre zu Teil. Bei den Gossauern war es der Captain Lukas Leimbacher persönlich, der nicht nur mit seinem wichtigen Anschlusstreffer zum 6:7 und dem «Gamewinner» zum 10:9 die ausserordentlich wichtigen Treffer beisteuerte, sondern auch mit seinem Eintritt – zusammen mit seinen Block-

## Gossau steht im Finale – im Traumfinale

In einem, mindestens zu Beginn, von der Taktik dominierten Playoff-Halbfinal gegen die jungen und laufstarken Lengnauer setzte sich der Titelverteidiger mit einer eklatanten Steigerung im letzten Drittel letztlich klar durch und steht zum 4. mal in Serie im Finale.

**SVL White Horse Lengnau –UHCevi Gossau 3:8 (2:0, 0:2, 1:6)**

BBB Martinsberg, Baden/ 135 Zuschauer / SR: Daniel Schmid

**Tore:** 05:45 V. Müller 1:0 (PP, Strafe Gschwend), 12:00 Burger (Bürgi) 2:0

32:45 Zuppinger (Bücheler) 2:1 (BP, Strafe Baumgartner), 36:53 Ruchti (Leimbacher) 2:2,

40:26 Zuppinger (B. Widmer) 2:3, 47:14 Gschwend 2:4, 48:18 Künzler (B. Widmer) 2:5, 50:34 Gschwend 2:6, 55:41 Spaltenstein 3:6, 56:56 Luchsinger (Gschwend) 3:7, 58:33 L. Widmer (b. Widmer) 3:8 (ins leere Goal).

**Strafen:** Lengnau keine, Gossau 2 mal 2 Minuten

**Gossau:** Heusser; Künzler, Zuppinger (ab 55. L. Widmer), B. Widmer, Luchsinger (31. – 40. Bücheler) , Wenger (ab 41. Bücheler), Gschwend, Leimbacher, Ruchti, Baumgartner

**Bemerkungen:** Knoll(nicht eingesetzt), Keller (krank), Huber (verletzt), d'Hooghe und Walther (überzählig);

**Lengnau:** Schmidhalter, Heule, V. Müller, Felder, Meier, Burger, Spaltenstein, M. Müller, Bürgi

**Bemerkungen:** Schweri, Staub (nicht eingesetzt) Suter (verletzt),

Stockschlag & Weitschuss Gossau

Nachdem der UHCevi Gossau am letzten Wochenende mit einem knappen 11:9 Sieg die Best of three Serie mit 1:0 anführten, gab es heute für den SVL White Horse Lengnau gab es nur eins, einen Sieg. Mit einer erneuten Niederlage hätten sie sich bereits aus dem Rennen um den Schweizer Meister Titel verabschieden müssen. Aus Zürcher Sicht wollte man den Sack natürlich zu machen und bevorzugte so lieber einen erholsamen und warmen Sonntag statt einem dritten und letzten Aufeinandertreffen.

Um 14.00 Uhr ertönte der Startpfeiff für das zweite Playoff-Halbfinal Spiel in Baden. Auf beiden Seiten hatten sich Fans eingefunden die ihre Teams lautstark anfeuerten. Viel zu bejubeln gab es jedoch nicht in den ersten Minuten und so unterhielten sich beide Anhängerlager mit ihren Sprachkören.

Als der Unparteiische eine Zweiminutenstrafe gegen Gossau ansprach drohte das erste Tor der Partie zu fallen. So war es dann auch, Lengnau führte nach einer Überzahlsituation 6. Minuten mit 1:0. Beide Teams hatten sich gut auf den Gegner eingestellt und machten die Räume eng. Gefährlich Tormöglichkeiten waren Mangelware. Gossaus Abschlussversuche waren absolut harmlos und fanden auch nur selten den Weg aufs Tor. Hätte der Lengnauer Keeper höhnisch von einem Junioren Einschiessen geredet, hätte ihm das keiner verübeln können. Mit dem 2:0 ging's in die Pause.

Ohne eine frappante Steigerung Gossaus hätte dieser Nachmittag in einer bitteren Blamage geendet und der spielfreie Sonntag wäre auch nur ein Traum geblieben. Am Willen hat es bisher zwar nicht gefehlt, doch die Durchsetzungskraft glich dieser

einer lahmen Ente. Die weissen Rösser spielten mit Leidenschaft und waren äusserst Lauffbereit.

Immer wieder haderten die Gäste mit dem Schiedsrichter und kommentierten missmutig seine Entscheide. Sicherlich hätte die eine oder andere Aktion auch zu ihren Gunsten auslegen können, tat er aber nicht. Es kam wie es kommen musste, erneut wanderte ein Zürcher auf die Strafbank. Mit der Wut stellten sich Bücheler und Zuppinger der Unterzahlsituation. Sie wehrten sich wacker. Bücheler eroberte sich dann aus einer aussichtslosen Position den Ball, wirbelte hin und her und passte dann elegant zum freien Zuppinger, der zum 2:1 traf. Die Emotionen brodelten. Kurz später bediente Leimbacher mit einer schönen Eckstossvariante Ruchti, der genüsslich in den Torhimmel schoss und das Momentum auf Gossauer Seite holte. Der Schock bei Lengnau sass tief und die anfängliche Sicherheit schien nicht mehr unantastbar. Pausenstand 2:2.

Im letzten Drittel spielten die Zürcher dann ihr gewohnt starkes Unihockey. Mit Leidenschaft und Abgeklärtheit traten sie auf und steigerten sich kontinuierlich. Tempowechsel, schnelle Kombinationen und Cleverness, alles war nun dabei. Ein völlig ausgewechseltes Team schien auf dem Parkett zu stehen. Fabian Gschwend spielte dabei gross auf. Seine Dribblings hatten es in sich und mit einer gewissen Leichtigkeit umspielte er seine Gegner und traf gleich zweimal. Zehn Minuten vor Schluss brachte er sein Team mit 2:6 in Front. Über mangelnde Arbeit konnte sich dann Philipp Heusser auch nicht beklagen. Er war jedoch immer wieder Endstation für Lengnau und ein starker Rückhalt für Gossau (ein parierter Penalty war nur eine seiner glänzenden Aktionen). Rechtzeitig präsentiert er sich in einer brillanten Verfassung und steigerte sich von Spiel zu Spiel.

Die Kräfte des SVL White Horse Lengnau schwanden nun endgültig. Die Spritzigkeit hatte sich Mittlerweile in Müdigkeit gewandelt. Als der in Team nachnominierte Martin Luchsinger zum 3:7 einschob war die Sache geritzt.

Die eklatante Leistungssteigerung von Gossau liess die anfängliche Lethargie schnell vergessen. Mit dem zweiten Sieg qualifizierten sie sich für das Playoff Final. Dort wartet nun der diesjährige Cupsieger (und einziger Bezwingen von Gossau). Freuen wir uns also auf packende Duelle.



## Der UHCevi Gossau will sich für das Cup-out revanchieren

### Wiedersehen mit dem Wirbelsturm

*Der amtierende Cup-Sieger fordert den Meister: Im Playoff-Final treffen mit den Berner Hurricanes und dem UHCevi Gossau die beiden dominierenden Kleinfeld- Teams aufeinander.*

(ome)Seit Jahren dominieren zwei Mannschaften das Kleinfeld-Unihockey in der Schweiz. Die Berner Hurricanes, die zu Beginn des Jahrtausends vier Meistertitel und drei Cup-Siege holten, sowie der UHCevi Gossau, der sich zuletzt drei nationale Meistertitel hintereinander sicherte und zweimal den Ligacup gewann. Nun treffen die beiden Kleinfeld-Grössen im Playoff-Final (best-of-3) aufeinander. Besonders brisant am Duell: Es waren die Berner, die Anfang Februar die fast zweijährige Oberländer Serie ohne Pflichtspielniederlage beendeten. Im Cup-Halbfinal setzte sich das Team aus der Hauptstadt dank einem Tor acht Sekunden vor Schluss 8:7 durch.

### Vom schlechten Traum erholt

Als schlechten Traum bezeichnete Gossau-Trainer Christian Wälti damals das Ende der Partie. Tempi passati. Die Oberländer haben das Cup-out abgehakt und sich mit zwei Siegen gegen Lengnau für den Final qualifiziert. In den entscheidenden Momenten konnte der Titelverteidiger gegen die



*Lukas Leimbacher (2. von rechts) will sich mit Gossau im Final durchsetzen. (hul)*

Aargauer jeweils zulegen, dennoch ist durchaus noch Steigerungspotenzial vorhanden.

«Bei Standardsituationen sowie im Powerplay haben wir Verbesserungsmöglichkeiten», sagt Wälti, der die Berner als Wunschgegner bezeichnet und sich mit seinem Team auf die Revanchemöglichkeit freut.

Trotz der zwei deutlichen Halbfinalsiege gegen Kappelen (13:6, 19:11) waren die Berner mit ihren Auftritten gegen die Seeländer nur bedingt zufrieden.

«Wir können und werden noch zulegen», liess sich etwa Topskorer Reto Luginbühl

auf der Vereins-Homepage zitieren. Der frühere Nationalspieler ist mit Simon Zurflüh, der einst ebenfalls in der Landesauswahl spielte, die treibende Kraft bei den Hurricanes. Dazu verfügt das Team mit dem Schweden Andreas Uhlin oder Pascal Mülchi, dem im ersten Halbfinal vier Tore gelangen, über weitere herausragende Einzelkünstler.

### Erstmals nicht in der Favoritenrolle

Wie wollen die Oberländer dem «Wirbelsturm» Einhalt gebieten? Zwischen den beiden Equipen, die sich seit Jahren duellieren, gebe es keine Geheimnisse mehr, sagt Wälti. «Überraschungen in taktischer Hinsicht sind nicht möglich.» Er erwartet selbstredend eine enge Serie, «in der kleine Details entscheiden werden». Die Gossauer

werden sich nicht darauf fokussieren, Luginbühl und Zurflüh besonders zu decken. «Das macht nicht viel Sinn. Die sind so stark, dass man sie nicht komplett aus dem Spiel nehmen kann.» Wälti will viel mehr, dass seine Akteure allfällige Spielzüge unterbinden und Schüsse früh blocken. Als Oberländer Vorteile sieht er die eigene Stärke in den Spezialsituationen. «Da sind wir besser als die Berner.» Dazu hat er ein Novum ausgemacht: «Es ist das erste Mal seit langer Zeit, dass wir nicht als Favorit in eine Partie gehen.»

Erschienen am Donnerstag, 9. April 2009  
© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»

## Missglückter Start ins Finale

*Dem UHCevi Gossau ist der Start in den Kleinfeld-Playoff-Final missglückt. Das Team von Trainer Christian Wälti verlor die erste Partie gegen die Berner Hurricanes in Kirchberg 7:11 und liegen damit in der Best-of-3-Serie 0:1 in Rückstand.*

### **Berner Hurricanes – UHCevi Gossau 14:11 (4:5, 5:0, 5:6)**

Grossmatt, Kirchberg / 141 Zuschauer / SR: Hager

**Tore:** 08:13 Wohlfender 1:0, 11:48 M. Luginbühl (Brotschi) 2:0, 13:08 Uhlin 3:0, 13:25 L. Widmer (Keller) 3:1, 14:01 Schwab 4:1, 14:20 Gschwend 4:2, 14:32 L. Widmer 4:3, 15:52 Bücheler (Keller) 4:4, 18:52 Wenger (Keller) (PP) 4:5;

23:36 R. Luginbühl (Uhlin) 5:5 (PP), 30:21 Schwab 6:5, 30:52 Uhlin 7:5 (Penalty), 35:39 Mülchi 8:5, 37:09 Zurflüh 9:5;

41:06 Gschwend (Luchsinger) 9:6, 43:10 L. Widmer 9:7, 45:27 Uhlin 10:7, 48:35 Bücheler (Keller) 10:8, 49:25 Mülchi 11:8, 50:23 Leimbacher 11:9, 54:00 Uhlin 12:9, 55:16, Keller (Wenger) 12:10, 56:10 Schwab 13:10, 57:02 Bücheler (Wenger) 13:11, 58:05 M. Luginbühl 14:1 (ins leere Tor);

**Strafen:** Canes 3 x 2 Minuten; Gossau 3 x 2 Minuten.

**Canes:** Zbinden; Schwab, Mülchi, Zurflüh; R. Luginbühl, Uhlin, Wohlfender; Lüthi, Brotschi, M. Luginbühl; Eichenberger, Bösigler

**Bemerkungen:** Canes ohne Krüger, Leuenberger (verletzt), sowie ohne Huber, Koch und Kiener.

**Gossau:** Knoll; Bücheler, L. Widmer, Keller, Künzler, B. Widmer, Zuppinger, Luchsinger, Gschwend, Wenger, Leimbacher

**Bemerkungen:** Gossau ohne Heusser, d'Hooghe, Baumgartner (überzählig), Huber (verletzt), Ruchti (abwesend). Zuppinger verschießt Penalty (29:31)

**Best-Player:** Mülchi (Canes), Keller (Gossau),

Stockschlag und Weitschuss

Nun stehen die Oberländer am nächsten Samstag im Heimspiel im Rütner Roosriet unter Siegelzwang, um die Chance auf eine erfolgreiche Titelverteidigung wahren zu können. Ein allfälliges Entscheidungsspiel würde am kommenden Sonntag stattfinden.

### **Zwei Drittel gewonnen, Spiel verloren**

Die deutliche Differenz im ersten Spiel zwischen dem amtierenden Meister Gossau und dem amtierenden Cupsieger Hurricanes schufen die Berner im Mitteldrittel, das

sie gleich mit 5:0 Toren für sich entschieden. Damit verwandelten die Hurricanes einen 4:5-Rückstand in eine vorentscheidende 9:5-Führung. Bereits im Startdrittel mussten die Oberländer schon früh einem Dreitorerückstand nachrennen, fanden mit der Zeit aber immer besser in die Partie. Im letzten Spielabschnitt holte Gossau zwischenzeitlich zwar auf 7:9 auf, mehr lag für die Oberländer aber nicht drin.

Die Hurricanes fügten den Gossauern damit erst die zweite Niederlage in der laufenden Saison zu. Bereits im Cup-Halbfinal siegten die Berner, die damals eine fast zweijährige Serie ohne Gossauer Pflichtspielniederlage beendeten. (zo)



(mk) Traditionsgemäss lassen wir an dieser Stelle Oli Krüger zu Wort kommen, der das Geschehen aus Berner Sicht beurteilt hat:

Die Canes legen vor...

*(ok) Es wollte vorerst nicht so recht Play-Off-Stimmung aufkommen an diesem wunderbaren Frühlingstag... Als die Gladiatoren einmarschierten, waren erst ein knappes Dutzend Zuschauer in der Halle, die meisten Fans blieben so lange wie möglich draussen an der Sonne. Und als die Partie begann, traten auch die Canes auf, als würden sie sich zu einer lockeren Beachvolleyrunde treffen. Die Schwarzen waren pomadig, unkonzentriert, und lauffaul. Nur Torhüter Zbinden war auf der Höhe und verhinderte mit guten Saves eine frühe Führung des auf Grund zahlreicher Statistiken zum Favoriten erkorenen Meisters aus Gossau. Michael Wohlfender war der zweite Berner, der aus der Lethargie erwachte. Er, der in Play-off-Finals in der Regel das letzte Tor schießt, eröffnete diesmal mit einem*



*satten „schottisch-halbhoher“ zum 1:0. Und kurz später stand es bereits 3:0, trotz an sich grotten-schlechtem Spiel lief alles wie geschmiert.*

*Das ging aber doch zu leicht, in der zweiten Phase des Startdrittels ging's Schlag auf Schlag. Der bis dahin hervorragende Zbinden liess sich von seinen Vorderleuten plötzlich anstecken und liess einen Ball durchkullern, doch Schwab erhöhte umgehend auf 4:1. Leimbacher kam auf Gossauer Seite zu seinem ersten grossen Einsatz und*

reklamierte lauthals einen hohen Stock. Die Canes waren belustigt, aber noch immer nicht bereit. Und wer Gossau auf die leichte Schulter nimmt, kriegt bald einmal die Quittung präsentiert. Und so war es schnell einmal vorbei mit der Berner Herrlichkeit. Gossau glich innert kürzester Zeit aus und erhielt vor der Pause ein Powerplay zugesprochen. Wenger traf aus grosser Distanz zur erstmaligen Führung für die Zürcher.

4:5 zur Pause, Reto Luginbühl wettete in der Kabine. Es war wohl das schlechteste Drittel der ganzen Saison, die Einstellung war für einen Play-off-final schlicht indiskutabel. Doch es gab auch positives zu vermerken: Wer so schlecht spielt, und nur 4:5 hinten liegt, müsste Gossau eigentlich schlagen können....

Und im zweiten Abschnitt folgte endlich die erhoffte Steigerung. Reto Luginbühl erzielte den wichtigen Ausgleich im Powerplay höchstpersönlich, danach spielten die aus dem Dornröschenschlaf erwachten All Blacks Gossau an die Wand. Insbesondere Pascal Mülchi lief zu magistraler



Form auf. Die Zürcher hatten in diesem Abschnitt nicht den Hauch einer Chance. Leimbacher reklamierte weiter bei jedem Tor, obwohl die Gossauer wahrlich nichts zu jammern hatten. Zwar erhielten sie nicht so viel Unterstützung, wie in den Vorjahresduellen, doch konnten sie im Mitteldrittel noch immer vom Meister-Bonus profitieren und wurden für ihre zahlreichen Stockschläge meist nur mit Freistössen oder gar nicht bestraft. Die wenigen Chancen, die sich die Gossauer erarbeiteten, vernichtete Zbinden souverän. Aber auch auf der anderen Seite zeigte der Torhüter eine starke Leistung, nur dank zahlreichen Knoll-Saves blieb Gossau einigermaßen im Spiel.



Gossaus Highlights fanden im Mitteldrittel aber neben dem Platz statt: Zuppinger reklamierte zur Spielmitte zu Recht, dass der Torraum zu gross gezeichnet war (ein peinlicher Fehler des Organisators, allerdings hatten die beiden Refs die Torräume überprüft und für gut befunden), was den verteidigenden Spieler benachteiligen würde. Der Vorwurf eines anderen Gossauers, die Canes hätten dies absichtlich gemacht („so sind die Canes...!“), war jedoch einigermaßen abstrus. Wieso sich die Canes nämlich diesen Vorteil nur für 20 der 60 Spielminuten verschafft haben sollten (wer hatte dann in den anderen 40 Minuten den Vorteil? Nachdenken,

vor dem Reden...), erklärte der Moralist aus dem Zürcher Oberland jedenfalls nicht.

Wer so argumentiert, ist verzweifelt und hat Mühe mit der sportlichen Realität. Und die sah für Gossau bitter aus, als das Spiel weiterging. Mit dem 9:5 nach 40 Minuten

war der Meister noch gut bedient. Keiner zweifelte mehr daran, dass die Canes Spiel 1 gewinnen würden.

Doch diese Sicherheit bekam den Canes wiederum nicht so gut. Sie spielten im Schlussdrittel nicht weiter nach vorne, sondern versuchten das Spiel zu kontrollieren, den Gegner herauszulocken und eiskalt auszukontern. Doch Gossau ist nicht Kappelen, der Meister hat einige überragende Akteure in seinen Reihen und als Mannschaft die Fähigkeit, sich immer wieder zurück zu kämpfen. Aggressivleader Leimbacher durfte aufs Feld und produzierte mehr Fouls, als er Ballkontakte hatte (er selbst sieht sich aber immer als Opfer), sorgte aber auch für viel Unruhe auf dem Platz.



Spielerisch waren es aber neben den üblichen Kandidaten (Keller, Wenger, Zuppinger) vor allem der wirblige James Bücheler und der begnadete Fabian Gschwend, die aufzeigten, wie so Gossau während den letzten drei Jahren dieses Spiel derart dominiert hat. Und zu allem Überfluss trugen auch die Canes einiges dazu bei, dass die Partie spannend blieb. Das zwischenzeitliche 9:7 für Gossau produzierten sie beispielsweise völlig unbedrängt selber...



Allerdings gelang es den Canes jeweils sofort wieder, einen Dreitorenvorsprung herbeizuführen. Pascal Mülchi und Anders Uhlin sorgten mit schönen Treffern in der Schlussphase dafür, dass es nie mehr richtig brenzlig wurde (wobei Gossaus Leimbacher bei den Toren jeweils ein Foul sah...). Die Canes gewannen sicher mit 14:11, obwohl sie nur während rund 20 Minuten ihr bestes Unihockey gespielt hatten.



Mit diesem Heimsieg haben die Canes aber nicht mehr als die Pflicht erfüllt. „Eine Niederlage wäre vor dem schweren Gang nach Rüti fatal gewesen, insofern bin ich mit Spiel 1 trotz der durchzogenen Leistung zufrieden“, resümierte Reto Luginbühl nach dem Spiel. In einer Woche wird es aber eine deutlich bessere Leistung brauchen, um auch den zweiten Kübel zurück nach Bern zu holen. Gossau wird zuhause besser spielen, alle werden kämpfen wie Leimi. „Das wird ganz schwer, Gossau bleibt Favorit“, stellt Markus Schwab klar. „Allerdings nicht mehr haushoher Favorit“, ergänzt er mit einem verschmitzten Lächeln....

## Unter Zugzwang, aber guten Mutes

Für den UHCevi Gossau geht es am Wochenende um den vierten Titel in Folge, für den Gegner, die Berner Hurricanes, um den Gewinn des Doubles. Nach dem missglückten ersten Spiel (11:14) in der Best-of-3-Serie des Play-off-Finals ist Gossau am Samstag im Heimspiel im Rütner Roosriet (16 Uhr) unter Siegzwang. Sollte diese Partie zugunsten der Oberländer ausfallen, kommt es am Sonntag in Gümligen zum Showdown der beiden dominierenden Kleinfeld-Teams der letzten Jahre. Der Gossauer Defensivleader *James Bücheler* verspricht: «Wir werden mit allen Kräften kämpfen, damit wir den Titel wieder ins Oberland holen. Ich bin überzeugt, dass wir dies schaffen. Wir sind nun auch mental bereit.» Im Vergleich zur ersten Begegnung vor Wochenfrist müsse Gossau in erster Linie effizienter ans Werk gehen und in der Verteidigung stabiler werden. «Chancen hatten wir zuhauf», sagt Bücheler. Als grossen Vorteil wertet er die Ausgeglichenheit der Gossauer. «Wir haben vier starke Blöcke, die Hurricanes aber sind in erster Linie auf ihren Paradeblock mit den Luginbühl-Brüdern angewiesen. Die Physis könnte letztlich den Ausschlag zugunsten von uns geben.» (ms)

*Erschienen am Samstag, 9. April 2009*

© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»

## Der Serien-Meister wurde entthront

### Drei schnelle Tore im Mitteldrittel als zu grosse Hypothek

*Nach drei Titeln en suite wurde der UHCevi Gossau als Schweizer Meister abgelöst. Die Berner Hurricanes siegten in Rüti knapp 11:10 und gewannen damit die Best-of-3-Serie 2:0.*

### UHCevi Gossau – Berner Hurricanes 10:11 (4:4, 4:7, 2:0)

Roosriet, Rüti / 193 Zuschauer / SR: Hager

**Tore:** 01:17 L. Widmer (Bücheler) 1:0, 02:06 R. Luginbühl (Uhlin) 1:1, 02:52 Zurflüh 1:2, 05:57 Leimbacher 2:2, 13:01 Schwab (Zurflüh) 2:3, 13:21 Zurflüh 2:4, 15:03 Bücheler (Wenger) 3:4 (PP), 17:44 Gschwend (Luchsinger) 4:4;

22:12 Keller (Wenger) 5:4 (PP), 24:46 Brotschi 5:5, 25:19 Mülchi (Schwab) 5:6, 27:36 B. Widmer (Leimbacher) 6:6 (BP!), 29:14 R. Luginbühl 6:7 (PP), 30:31 L. Widmer (Keller) 7:7, 31:01 Uhlin 7:8, 33:20 Schwab (Zurflüh) 7:9, 33:39 Uhlin 7:10, 36:19 Gschwend (Wenger) 8:10, 39:35 R. Luginbühl 8:11 (PP);

44:54 L. Widmer (Bücheler) 9:11, 52:00 B. Widmer (Zuppinger) 10:11;

**Strafen:** Gossau 4 x 2 Minuten; Canes 4 x 2 Minuten.

**Gossau:** Heusser (ab 41. Knoll); Bücheler, L. Widmer, Keller; Leimbacher, Ruchti, Baumgartner; Luchsinger, Gschwend, Wenger; Künzler, B. Widmer, Zuppinger;

**Bemerkungen:** Gossau ohne Huber (verletzt), Abschiedsspiel von Knoll, Wenger und Gschwend

**Canes:** Zbinden (ab 41. Krüger); Schwab, Mülchi, Zurflüh; R. Luginbühl, Uhlin, Wohlfender; Lüthi, Brotschi, M. Luginbühl;

**Bemerkungen:** Canes ohne Eichenberger, Bösiger (überzählig), Leuenberger (verletzt), sowie ohne Huber, Koch und Kiener.

## Best-Player: L. Widmer (Gossau), R. Luginbühl (Canes)

(ome) Der UHCevi Gossau hat die letzten Jahre das Schweizer Kleinfeld-Unihockey dominiert. Dreimal hintereinander feierten die Oberländer den Meistertitel, gewannen dazu zweimal den Liga-Cup. Am Samstag wurden die Dominatoren nun entthront. Die Gossauer verloren in Rüti den zweiten Playoff-Final gegen die Berner Hurricanes knapp 10:11 und damit die Serie 0:2. «Die Berner waren in den entscheidenden Momenten cleverer», analysierte Christian Wälti. Obwohl der Gossau-Trainer natürlich enttäuscht war, sagte er: «Man muss die Stärke der Hurricanes anerkennen. Sie haben verdient gewonnen.» Neben dem Meistertitel hatten sich die Berner bereits den Cupsieg geholt, wobei sie auf dem Weg zum Titel die Oberländer im Halbfinal ausgeschaltet hatten.

## Ein Berner Zwischenspurt



*Dem Meister den Meister gezeigt: Die Berner Hurricanes bejubeln ihren Titel, während für die Gossauer Spieler nur die Enttäuschung bleibt. (hul)*

Die Entscheidung vor knapp 200 lautstarken Zuschauern fiel wie bereits in der ersten Partie im Mitteldrittel. Nachdem das Wälti-Team bis zur Spielmitte in einer intensiven Begegnung viermal einen Rückstand wettgemacht hatte, zogen die Gäste innert etwas mehr als zwei Minuten vom 7:7 zum 7:10 davon. Zweimal der Schwede Uhlin sowie Schwab schufen die Differenz, die die Oberländer trotz allem Einsatz nicht mehr egalieren konnten. «Dieser Zwischenspurt war der Knackpunkt», sagte Wälti, der neben der fehlenden Abgebrühtheit auch das zu wenig effiziente Powerplay seines Teams als Schwachstelle ortete.



*Leimis übertriebener(?) Jubel über Basil Widmers Shorthander*

Für das letzte Drittel nahm der Trainer diverse Umstellung vor und wechselte den Torhüter. Knoll liess sich denn auch von den Bernern, die ab Mitte des zweiten Drittels auf zwei Linien reduziert hatten, nicht mehr bezwingen. Die Gossauer dominierten die Gäste nun deutlich und Linus Widmer (45.) sowie Basil Widmer mit seinem Tor zum 10:11 acht Minuten vor Schluss brachten die Hoffnungen auf Oberländer Seite zurück. In der Folge agierten

die Gossauer immer wieder ohne Torhüter und mit einem zusätzlichen Feldspieler.



Sie kamen auch zu guten Chancen, sich allenfalls noch in eine Verlängerung zu retten. Hurricanes-Goalie Krüger, der wie Knoll erst aufs letzte Drittel hin gekommen war, zeigte jedoch einige ganz starke Parade und rettete den knappen Vorsprung über die Zeit.

Erschienen am Montag, 20. April 2009  
© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»

*Da war die Welt noch in Ordnung. James trifft im Powerplay zum 3:4 Anschlussstreffer*

Oli Krügers Sicht der Dinge:

*Den Meister gezeigt...! (19.04.2009)*

***Auch der zweite Kübel ist zuhause in der Hauptstadt! Die Berner Hurricanes holten sich mit einem hart erkämpften 10:11 (4:4, 4:7, 2:0) Auswärtssieg beim abtretenden Meister Cevi Gossau verdienstermassen den Meistertitel und gewannen damit zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte das Double (Meisterschaft & Liga-Cup).***

*Im ersten Spiel dieser Play-off-Serie, das auf mässigem Niveau stattfand, erlebten die Canes ein Cevi Gossau, das nie wirklich an seine Chance glaubte. Den Meistertitel schien es in diesem Jahr schier gratis zu geben. Doch in Spiel 2 trat der abtretende Meister ganz anders auf. Die Zürcher zeigten ein beherztes Spiel. Das Spieltempo war enorm hoch, die Intensität war deutlich höher als in den bisherigen Duellen, Gossau wollte wohl die älteren Berner in Grund und Boden rennen. Den Canes wurde in der Rütli – trotz lautstarker Unterstützung der mitgereisten Fans, die Nostalgiegefühle aufkommen liessen – wahrlich nichts geschenkt...*



*Gossau startete wie die Feuerwehr und ging mit der zweiten Chance in Führung, die Canes glichen mit einem der schönsten Tore der Play-off-Serie (Traumpass von Uhlin, Reto Luginbühl verwertete direkt) aus und legten durch einen Knaller von Zurflüh erstmals vor. Die Berner blieben auch nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich am Drücker. Eine Direktabnahme von Markus Schwab aus neun Meter rollte in Slow-Motion ins Tor, und kurz später erwischte Zuri Gossaus Keeper Heusser (der überraschend für Knoll spielte) mit einem Lupfer. Die Canes auf Siegeskurs, Gossau aber mit guter Moral und dem Meister-Bonus: Eine Zweiminutenstrafe gegen den tadello-*

*...*

sen Lüthi wegen wiederholtem Vergehen, ein Freistoss... schon stand's wieder 4:4, nach dem ersten Drittel war noch alles offen.

Der Mittelabschnitt begann ähnlich: eine Abstandstrafe gegen Schwab, erneut ein erfolgreiches Powerplay der Zürcher, Gossau lag nach 22 Minuten genau wie im



Kein seltenes Bild...

Hinspiel 5:4 vorne. Und genau wie im Hinspiel übernahmen die Canes nun das Kommando. Brotschi, der Schreckliche, erzielte mit einem Laserschuss aus dem Nichts den Ausgleich und leitete damit die hektischste Spielphase ein. Die Canes nutzten eine 3:2 Überzahl zur 6:7-Führung, worauf Gossau hektisch wurde und sich Strafen einhandelte. Doch mit einem Shorthander zum 7:7 zu Spielmitte brachten sich die nie aufgebenden Zürcher wieder ins

Geschäft. Da aber Captain Leimbacher das Tor auf grob unsportliche Weise feierte, wurde er für 2 Minuten auf die Strafbank geschickt. Diese Aktion war die Wende im Spiel: Reto Luginbühl besorgte das 7:8 im Powerplay und ordnete danach die Reduktion auf zwei Linien an. Eine Massnahme, die wie im ersten Spiel für eine kleine Zäsur sorgte. Uhlin liess Heusser mit schwedischer Coolness zweimal alt aussehen, Schwab und Reto Luginbühl trugen mit je einem Treffer das ihre zur 8:11 Führung nach 40 Minuten bei. Es war angerichtet...

Doch bis zum Meisterbankett war's noch ein langer, langer Weg. Beide Teams wechselten für das Schlussdrittel den Torhüter, so dass es doch noch zum Duell der (selbsternannten) Giganten Knoll und Krüger kam. Der Gossauer konnte aber seine unbestrittenen Qualitäten kaum noch zeigen, da er kaum etwas zu tun hatte, denn seine Mannschaft setzte zu einem wahrlich beeindruckenden Schlussdrittel an. So wie in diesen 20 Minuten waren die Berner in dieser Saison noch nie dominiert worden. Nach dem 9:11 Anschlusstreffer, dem ein völlig unnötiger Berner Ballverlust in der Vorwärtsbewegung und eine daraus resultierende 2:0-Situation vorangegangen war, machte Gossau zusätzliche Energie frei, und die Canes konnten sich nur noch verteidigen. Der Plan, Gossau eiskalt auszukontern, blieb graue Theorie. Auch begünstigt durch eine vierminütige Überzahlphase legten die Zürcher den Schwerpunkt des Geschehens vor das Tor des 47ers, doch dieser hielt nicht schlecht. Das Powerplay Gossaus, sonst das Prunkstück des neuen



Vizemeisters, versagte im entscheidenden Moment. Keller,

...der 47er hielt nicht schlecht...

Leimbacher und Böcheler versiebt mehrere Grosschancen, Leimbacher bei einem Lattenschuss auch mit etwas Pech.

Das Tor zur Meisterschaft stand weit offen, die Canes waren wieder komplett, als ein Gossauer Schuss den Weg durch den Berner Block in die nahe Ecke fand. 10:11, die Schlussphase war lanciert, doch die Energiereserven der Gossauer neigten sich dem Ende zu. Noch zwei oder drei heikle Phasen mussten die Berner überstehen, im Spiel 4 gegen 3 fehlte den Zürchern aber die sonst so augenfällige Präzision... der Rest war Jubeln, die Canes hatten die Mission „Revanche, Teil 3“ abgeschlossen und konnten kurz später den Meisterkübel entgegen nehmen. Das Ziel „Double 2009 / Orangerie 2010“ war geschafft (wir freuen uns aufs Buffet und die kecken Sprüche des Stadtpräsidenten), die Kübel sind zuhause.



Die Canes sind damit im ewigen Duell mit Gossau auf 10:5 Titel, 5:3 Meisterschaften, 5:2 Liga-Cups und 7:5 Siege davon gezogen. Der Gossauer Chefstatistiker weiss aber zu berichten, dass die Tordifferenz aus all diesen Duellen für Gossau spricht und die Zürcher auch in dieser Finalserie mehr Drittel für sich entscheiden konnten, als die Berner (2:3 bei einem Unentschieden). So oder so endet möglicherweise eine grosse Ära auf dem kleinen Feld. Bei beiden Teams zeichnen sich Rücktritte ab, so dass die Karten im Kleinfeld-Unihockey neu gemischt werden dürften.

Die Canes bedanken sich bei allen Supportern für die tolle Saison 2008/2009!

## Ligacup

### 1/64-Final: Neues Trainerduo mit Rekordsieg

«Dies war ein Einstand nach Mass», freute sich der neue Chef-Trainer Christian Wälti. Mit dem höchsten Sieg in der Vereinsgeschichte katapultierten die Zürcher die Schaffhauser Böcke aus dem Cup-Rennen. «Ein absolut schwacher Gegner», fügte Captain Leimbacher hinzu. Gossau spielte erstmals mit drei A-Junioren in der Startformation. Und dies auch über 60 Minuten.

**UHT Traktor Buchberg-R. - UHCevi Gossau 4:36 (1:11, 1:13, 2:12)**

MZH Chapf, Rüdlingen SH / 18 Zuschauer / SR: ---

**Tore:** 1. Zuppinger (Gschwend) 1:0. 4. Gschwend (Knoll) 2:0. 8. Leimbacher (B. Widmer, Ausschluss Buchberg und Gossau) 3:0. 9. Wenger (Keller, Ausschluss Buchberg) 4:0. 9. Zuppinger (Gschwend) 5:0. 10. B. Widmer (Leimbacher) 6:0. 12. Buchberg (Ausschluss Wenger) 6:1. 12. Gschwend (Muff) 7:1. 13. Ruchti 8:1. 15. Leimbacher 9:1. 17. d'Hooghe (B. Widmer) 10:1. 19. Leimbacher (B. Widmer) 11:1. 21. Leimbacher (B. Widmer) 12:1. 21. Walther (Knoll) 13:1. 23. Wenger (Keller, Ausschluss Buchberg) 14:1. 23. Gschwend (Zuppinger) 15:1. 26. Buchberg 15:2. 27. Zuppinger (Gschwend) 16:2. 28. Keller (Walther) 17:2. 33. d'Hooghe (Leimbacher) 18:2. 33. Walther (Ruchti, Keller) 19:2. 37. Zuppinger (Ausschluss Buchberg) 20:2. 38. B. Widmer 21:2. 39. Muff (Gschwend) 22:2. 40. Leimbacher 23:2. 40. Ruchti (Walther) 24:2. 41. B. Widmer (d'Hooghe) 25:2. 42. Wenger (Ruchti) 26:2. 43. Leimbacher 27:2. 49. d'Hooghe (B. Widmer) 28:2. 52. Ruchti (Walther) 29:2. 53. Buchberg 29:3. 55. Buchberg 29:4. 55. Leimbacher (B. Widmer) 30:4. 55. Ruchti (Wenger) 31:4. 56. Muff (Zuppinger) 32:4. 56. Leimbacher 33:4. 57. Zuppinger (Walther, Gossau ohne Torhüter) 34:4. 59. Zuppinger (Leimbacher, Ausschluss Buchberg) 35:4. 60. Wenger (Ruchti) 36:4.

**Strafen:** Buchberg 4-mal 2 Minuten; Gossau 3-mal 2 Minuten

**Gossau:** Knoll; Muff, Zuppinger, Gschwend, Leimbacher, d'Hooghe, B. Widmer, Ruchti, Wenger, Walther, Keller, Wälti

**Bemerkungen:** Gossau ohne Bücheler, Heusser, L. Widmer, Huber (alle Ferien) und Baumgartner (verletzt). Herren I Debüt von Muff (2 Tore / 1 Assist). 52. Keller verletzt ausgeschieden.

Martin Keller

In der vorletzten Saison waren die Traktoren noch Gruppenegegner der Gossauer in



der 1. Liga Gruppe 4. Wir erinnern uns, dass damals die Oberländer zwar zweimal gewonnen haben, aber nicht mit einem ausserordentlich klaren Torverhältnis. Vorsicht war also angesagt, auch deshalb, weil die Gossauer das erste Mal mit ihrem neuen Trainer Ch. Wälti auftraten und das eine oder andere Training der Euro 08 zum Opfer gefallen war. Zudem waren mit Heusser, Bücheler, Huber und Linus Widmer gleich vier Stammspieler unabkömmlich.

Trainer Wälti machte darum aus der Not eine Tugend und bot gleich drei Junioren auf. Yves d'Hooghe und Nicki Walter konnten ihr Können schon in der vergangenen Saison hie und da zeigen. Mirco Muff feierte sein Debüt in der ersten Mannschaft.

Zu ungewohnter Zeit, am Samstagmorgen um 10:00 Uhr, wurde die Cuppartie angepfiffen. Bald waren jedoch alle Zweifel über den Ausgang des Spieles ausgeräumt. Es war kaum die erste Hälfte der ersten Halbzeit gespielt, als der Titelverteidiger bereits 6:0 führte. Zu schwach waren die Schaffhauser, um den Oberländern wesentlichen Widerstand zu leisten. Zu allem Überfluss konstatierte man, dass die besten Spieler der Traktoren sich auf der Tribüne tummelten und unten auf dem Platz die Jungen ran liessen.

Dem 11:1 nach dem ersten Drittel, liessen die Gossauer im zweiten Drittel gar ein 13:1 folgen. Das Spiel war längstens zu einem Plauschmätschlein verkommen. Wer hat noch nicht, wer will noch mal lautete die Devise und Captain Leimbacher wollte immer wieder. Acht Leimi-Treffer standen am Ende des Spiels auf dem Skorerblatt.

Im letzten Drittel ging es im gleichen Stil weiter und dieses Drittel wäre kaum eine Erwähnung wert gewesen, hätte sich nicht doch noch etwas eher Unangenehmes ereignet. In einem Zweikampf – die Gossauer waren mittlerweile bei Treffer Nummer 29 angekommen und schienen sich bereits für das Abschiedsspiel gegen Rouge and his Friends einzuspielen – stürzte Keller derart unglücklich, dass er sich den kleinen Finger brach. «Subkapitale Kippfraktur, Digitalis V r.» diagnostizierte man im GZO-Spital in Wetzikon und mindestens 6 Wochen kein Unihockey mehr für den Unglücksraben.

Das Debüt von Trainer Wälti darf mit diesem Rekordsieg als durchaus geglückt betrachtet werden. Die Traktoren aus Rüdlingen waren aber zu schwach, um eine gültige Standortbestimmung beim Meister vornehmen zu können. Das Resultat darf nicht überbewertet werden und die Gossauer sind noch längst nicht im Paradies! Es werden noch stärkere Mannschaften kommen, die die Gossauer echt herausfordern werden.

## 1/32-Final: Erneuter Rekordsieg

Auch im 1/32-Final gegen die Baboons Hedingen konnten die Oberländer einen erneuten Rekordsieg verbuchen. Das angeschlagene Gossauer Team traf auf eine sehr schnelle, aber technisch und taktisch schlechte Mannschaft. So war es auch keine Hexerei um mit 30 Toren Differenz zu gewinnen.

### **Baboons Hedingen - UHCevi Gossau 4:34 (1:11, 2:11, 1:12)**

Schachen, Hedingen / 15 Zuschauer / SR:Anderegg

**Tore:** 3. Leimbacher 0:1. 5. Leimbacher (d'Hooghe) 0:2. 7. Gschwend (L. Widmer) 0:3. 7. Leimbacher (B. Widmer) 0:4. 8. Ruchti (Walther) 0:5. 9. Hedingen 1:5. 12. Zuppinger (Knoll) 1:6. 13. Huber (L. Widmer) 1:7. 14. Ruchti (Zuppinger) 1:8. 16. Leimbacher 1:9. 17. Gschwend 1:10. 19. Zuppinger (Walther) 1:11. 22. Ruchti (Zuppinger, Ausschluss Hedingen) 1:12. 24. d'Hooghe (B. Widmer) 1:13. 25. Hedingen 2:13. 28. Gschwend (Keller, Ausschluss Hedingen) 2:14. 29. Leimbacher (B. Widmer) 2:15. 33. Walther (Ruchti) 2:16. 33. L. Widmer 2:17. 33. d'Hooghe (Knoll) 2:18. 37. Leimbacher (Knoll) 2:19. 37. Ruchti (Zuppinger) 2:20. 37. Gschwend (Huber) 2:21. 38. Hedingen 3:21. 39. Leimbacher (B. Widmer) 3:22. 44. Zuppinger (Ruchti, Ausschluss Hedingen) 3:23. 45. Gschwend (L. Widmer) 3:24. 46. Gschwend (Zuppinger, Gossau ohne Torhüter) 3:25. 47. L. Widmer 3:26. 49. Ruchti (Zuppinger) 3:27. 49. L. Widmer (Gschwend) 3:28. 50. d'Hooghe (B. Widmer) 3:29. 50. B. Widmer (Zuppinger, Gossau ohne Torhüter) 3:30. 52. Hedingen 4:30. 52. Ruchti 4:31. 55. Walther (Zuppinger, Gossau ohne Torhüter) 4:32. 58. Leimbacher (d'Hooghe) 4:33.

**Hedingen:** Kader unbekannt.

**Gossau:** Knoll; Huber, Zuppinger, Gschwend, Leimbacher, d'Hooghe, L. Widmer, B. Widmer, Ruchti, Walther, Keller, M. Wälti

**Strafen:** Hedingen 3-mal 2 Minuten; Gossau 1-mal 2 Minuten.

**Bemerkungen:** Gossau ohne Bücheler, Heusser (beide Ferien), Wenger und Baumgartner (beide verletzt).

Martin Keller

Nachdem die Damen vom UHCevi Gossau im Ligacup im Duell Oberland gegen Säuliamt die Einhörner aus Mettmenstetten besiegt hatten, wollten die Herren keine Revanchegeleüste aufkommen lassen und rüsteten sich gegen die Paviane aus Hedingen. Von den Baboons wusste man nicht allzu viel ausser, dass sie eine Drittligamannschaft sind, die manchmal gewinnt und manchmal verliert und so im breiten Drittligamittelfeld herumdümpelt.

Eigentlich hätten sich die Gossauer nur selbst schlagen können und so gingen sie konzentriert ans Werk und bereits nach 8 Minuten stand es vorentscheidend 5:0 für die Oberländer. Was dann folgte muss nicht noch einmal beschrieben werden. Das Spiel glich demjenigen gegen Traktor Buchberg/Rüdlingen wie ein Ei dem andern. Die Gossauer trafen und trafen und der schreckliche Leimi skorte erneut achtmal, sodass bis zum Ende des Spiels wieder ein Vorsprung mit 30 Toren resultierte, obwohl bei den Gossauern einige Stammspieler noch nicht mittun konnten und obwohl im letzten Drittel eifrig experimentiert wurde (Spiel zu viert ohne Torhüter).

Die Hedingen Paviane waren zu schwach, als dass aus diesem Spiel der Formstand des UHCevi Gossau beurteilt werden konnte. Überfordert waren auch die Organisatoren, die nicht mehr genau sagen konnten, ob der UHCevi 33 oder 34 Tore geschossen hat. Offiziell beim Verband wurde das Ergebnis mit 34:4 gewertet, wer aber das 34. Tor für Gossau schoss bleibt wohl immer ein Geheimnis...

Der nächste Gegner der Oberländer wird Zürisee Unihockey sein. Als starker Zweitligist, der nur knapp dem Aufstieg entgangen ist, werden die Seebuben wesentlich mehr Widerstand leisten als die desolaten Paviane aus Hedingen.

.

## 1/16 Final: Nur das Resultat war klar...

Gegen Zürisee Unihockey ZKH gewinnen die Oberländer mit 19:10. Obwohl das Resultat klar scheint, war es auf dem Platz nicht immer der Fall. Gossau stösst mit diesem Sieg in den 1/8-Final vor.

### **Zürisee Unihockey ZKH - UHCevi Gossau 10:19 (6:5, 3:8, 1:6)**

Farlifang, Zumikon ZH / 38 Zuschauer / SR: Gezsat

**Tore:** 1. Zürisee 1:0. 2. Leimbacher (B. Widmer) 1:1. 6. B. Widmer (Baumgartner) 1:2. 8. Gschwend (Walther) 1:3. 9. L. Widmer (Keller) 1:4. 11. L. Widmer 1:5. 13. Zürisee 2:5. 13. Zürisee 3:5. 17. Zürisee 4:5. 20. Zürisee 5:5. 20. Zürisee 6:5. 23. Huber (Keller) 6:6. 24. B. Widmer 6:7. 15. L. Widmer (Keller) 6:8. 30. Zürisee 7:8. 30. Zürisee 8:8. 35. Zürisee 9:8. 35. Leimbacher (B. Widmer) 9:9. 36. Walther 9:10. 36. Keller (Huber) 9:11. 38. Ruchti (Gschwend) 9:12. 39. Ruchti (Gschwend) 9:13. 44. Ruchti (Gschwend) 9:14. 48. Leimbacher 9:15. 51. Keller (Gschwend; Ausschluss Zürisee) 9:16. 52. Keller (L. Widmer) 9:17. 53. L. Widmer (Keller) 9:18. 59. L. Widmer (Keller) 9:19. 60. Zürisee (Gossau ohne Torhüter!) 10:19.

**Zürisee:** Kader unbekannt.

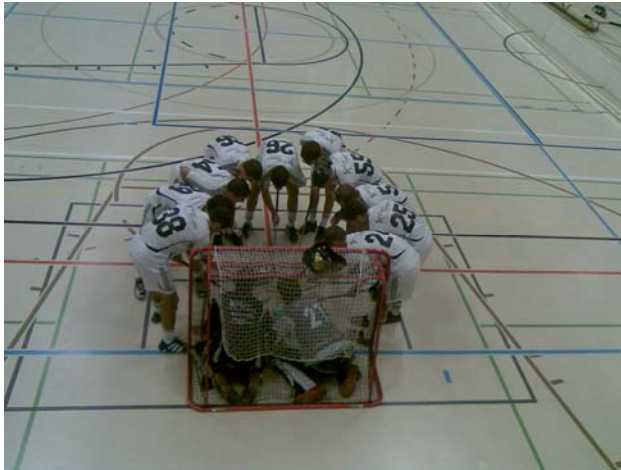
**Gossau:** Knoll; Huber, Gschwend, Leimbacher, d'Hooghe, L. Widmer, B. Widmer, Ruchti, Walther, Keller, Baumgartner, Heusser.

**Strafen:** Zürisee 1-mal 2 Minuten; Gossau 1-mal 2 Minuten.

**Bemerkungen:** Gossau ohne Bücheler (Ferien), Zuppinger (Familie) und Wenger (verletzt).

21C1

Ein herrlicher Herbsttag, wie er im Bilderbuch steht, begrüßte uns am letzten Samstag. Die Sonne zeigte sich wieder einmal von ihrer schönen Seite und liess die bereits aufkommende Herbststimmung nochmals verfliegen. Ideale Bedingungen für die Teilnehmer des Greifenseelaufs. Oder aber auch hervorragende Voraussetzungen für einen schönen Wanderausflug in die Berge. Was das mit Unihockey auf sich hat?



Wohl fast so wenig wie das erste Drittel im Spiel zwischen Zürisee Unihockey und dem UHCevi Gossau (zumindest aus Sicht der Gossauer).

Verlieren wir doch einige Worte über das „Spiel“. Die Partie wurde mit einem roten Ball ausgetragen, was sich für die Torhüter nicht unbedingt als ein Vorteil herausstellte. Zürisee Unihockey eröffnete das Skore nach nicht mal einer Minute zum 1:0. Wer von den anwesenden Zuschauern mit Schnelligkeit, Spritzigkeit und schönem Kombinati-

onsspiel gerechnet hatte, wurde jäh enttäuscht. Die Darbietung glich mehr einem Freundschaftsspiel auf Grümpelturnierniveau. Viele Fehlpassse und mangelndes Zweikampfverhalten prägten die ersten 20 Minuten. Die zwischenzeitliche Führung der Gossauer von 1:5 wurde bis zur Pause in ein 6:5 für das Heimteam umgewandelt. Tja, wer seine Aufgaben nicht macht, wird bestraft, das wissen wir spätestens seit Max und Moritz.

Nach 20 Minuten zeigten die Gossauer dann doch noch eine Reaktion und konnten sich kurz nach der Pause wieder in Führung schießen. Aber wieder offenbarten sich im Anschluss darauf erneut diverse individuelle Fehler und man liess den Gegner wieder schalten und walten. Zürisee bedankte sich auf seine Weise, nämlich mit der 9:8 Führung.

Wenn die Oberländer dann nicht vom Trainer wachgerüttelt worden wären, hätte das Unterfangen Liga-Cup wohl bereits im 1/16-Final geendet. Man rappelte sich nochmals zusammen und versuchte möglichst wenig eigene Fehler zu produzieren und diejenigen des Gegners auszunützen. Vorne wurde der Abschluss konsequenter gesucht und dann auch gefunden.



Das Schlussresultat von 10:19 sieht zwar relativ klar aus, hat jedoch überhaupt nichts damit zu tun. Die jeweiligen Akteure wissen, es hätte auch ganz anders kom-

men können. Lorbeeren hat sich in diesem Spiel wahrlich keiner Verdient, ausser die Fans die einen schönen Herbsttag für ein trübes Spiel geopfert haben. Ein Wanderbericht aus den Bergen könnte durchaus spannender und intensiver sein als diese Zeilen....

## 1/8 Final: Gossau besteht auch gegen Riehen

Nach einem verhaltenen ersten Drittel konnten die Gossauer im zweiten Drittel den Sack zumachen und den entscheidenden Vorsprung über die Runden bringen. Gossau steht nun im Liga-Cup Viertelfinal. Der Gegner wird durch das Los entschieden.

### **UHC Riehen - UHCevi Gossau 10:21 (5:10, 0:5, 5:6)**

Sporthalle Niederholz, Riehen / 50 Zuschauer / SR: Staudt

**Strafen:** Riehen 2-mal 2 Minuten; Gossau keine.

**Riehen:** Liechti; Beck, Spitzli, Bachofer; Gelzer, S. Diethelm, Kohler; Jenny, Aeschbach, A. Diethelm.

**Gossau:** Knoll (31. Heusser); Bücheler, Keller, Linus Widmer; Leimbacher, Huber, Baumgartner, Zuppinger, Gschwend, Basil Widmer.

**Bemerkungen:** Gossau ohne d'Hooghe, Walther (beide überzählig) und Wenger (verletzt). Brotschi (Canes) als Westspion auf der Tribüne. Leimbacher erzielt das 100. Ligacup-Tor des diesjährigen Wettbewerbs (28:43). Beste Spieler (wurden zwar nicht offiziell ausgezeichnet) nach der Beurteilung des Chronisten: Bachofer (Riehen) / Bücheler (Gossau)

**Tore:** 2:09 Bücheler (L. Widmer) 0:1. 4:10 Baumgartner (Huber) 0:2. 5:00 L. Widmer (Keller) 0:3. 6:05 Gschwend (B. Widmer) 0:4. 6:33 Bücheler (Keller) 0:5. 7:35 Aeschbach (Bachofer) 1:5. 7:57 Spitzli 2:5. 8:33 Leimbacher 2:6. 10:32 Gschwend (Zuppinger) 2:7. 11:45 Bachofer (Aeschbach) 3:7. 16:16 Zuppinger (Keller; Ausschluss Riehen) 3:8. 16:39 Aeschbach (Bachofer) 4:8. 17:11 Bachofer 5:8. 17:18 L. Widmer (Knoll) 5:9. 19:56 Keller (Bücheler) 5:10.

20:21 Gschwend (B. Widmer) 5:11. 28:43 Leimbacher (Baumgartner) 5:12. 30:56 Baumgartner (Leimbacher) 5:13. 33:20 Leimbacher 5:14. 33:25 Gschwend (B. Widmer) 5:15.

41:20 L. Widmer 5:16. 44:14 Bücheler (Keller) 5:17. 47:18 Bücheler (Keller) 5:18. 47:33 Diethelm (Gelzer) 6:18. 48:02 Beck (Spitzli) 7:18. 50:27 Gschwend (Zuppinger) 7:19. 53:33 Zuppinger (Keller; Ausschluss Riehen) 7:20. 54:07 Kohler 8:20. 54:56 L. Widmer (Bücheler) 8:21. 57:14 Diethelm (Diethelm) 9:21. 57:28 Kohler 10:21.

Stockschlag, Gossau

Mit dem UHC Riehen trafen die Oberländer auf einen gänzlich unbekanntem Gegner. Man wusste, dass es sich um eine ambitionierte Zweitliga-Mannschaft handelt, die schlecht und recht in die Meisterschaft gestartet ist, aber dort mit einem 25:4 Sieg aufhorchen liess und die Nummer 12 (Kay Bachofer) 12 Tore erzielt hat. Wenn es sich dabei auch um einen schwachen Gegner gehandelt haben soll, sind das doch beachtliche Werte. Die Oberländer hatten keinen Grund, Riehen auf die leichte Schulter zu nehmen.

Riehen zeigte dann auch, dass sie eine kampfstarke Mannschaft sind, aber tempomässig und spielerisch nicht immer mithalten konnten. So führten die Gossauer nach

knapp 7 Minuten ohne dabei wirklich zu überzeugen bereits 5:0 und die Partie schien bereits entschieden. Ein Doppelschlag der Basler innert 22 Sekunden weckte die Gossauer und das Basler Publikum, aber kurze Zeit später stellten Leimbacher und Gschwend erneut den 5-Tore-Abstand wieder her und das Spiel begann erneut dahin zu plätschern. Vorne erzielte man Tore und hinten nahm man die Defensive nicht mehr so genau und so hielt man den 5-Tore Vorsprung bis zur Pause.

Die defensiven Mängel sind natürlich auch dem Trainer Staff nicht entgangen. Wie verwandelt kamen die Titelverteidiger aus der Kabine. Jetzt standen deutlich besser beim Gegner und liessen in den Riehern kaum eine Chance. Folgerichtig konnte dieses Drittel zu Null beendet werden und mit fünf weiteren Toren machte man den Sack definitiv zu. Was der UHCevi in diesem Drittel vorführte, war schon beinahe playoff-würdig. Wenn man etwas bemängeln müsste, wäre es die Chancenauswertung, die in der vergangenen Saison auch schon effizienter war. Aber wir wollen das Haar in der Suppe nicht suchen und uns darob freuen, dass der UHCevi jetzt definitiv zum Steigerungslauf angesetzt hat.

Wer glaubte, dass es jetzt im letzten Drittel in diesem Stil weitergehen würde, sah sich leider getäuscht, aber wer mochte es den Oberländern verdenken, wenn man mit 10 Toren Vorsprung führt und man angesichts der schweren beiden Meisterschaftsspielen vom Sonntag einen Gang zurückschaltet und das Spiel - hat da jemand in «Grümpelturniermanier» gesagt? - nach Hause schaukelt. Gossau musste nicht mehr, Riehen konnte nicht mehr.

Die Gossauer haben das getan, was sie tun mussten. Sie haben sich souverän für die Viertelfinals qualifiziert, wo dann deutlich härtere Brocken warten. Ob es wie letztes Jahr schon die Canes sein werden, wird die Auslosung ergeben. Wenn die Gossauer ihren Steigflug, wie sie es im zweiten Drittel gezeigt haben, so fortsetzen werden sie gegen jeden Gegner bereit sein. Auf spannende Ligacupspiele (Die Mehrzahl ist bewusst gewählt, auch wenn sie arrogant klingen mag...) können und dürfen wir uns freuen.

## 1/4 Final: Sieg im Penaltykrimi

### **Vorschau: Cup-Knüller Gossau vs. Nuglar im Viertelfinal**

(mk) Nachdem im Westen die Experten das Ligacup-Viertelfinal Spiel zwischen den Berner Hurricanes und dem UHC Kappelen – die Canes qualifizierten sich souverän mit 12:5 für den Halbfinal – als den ultimativen Viertelfinal-Knaller bezeichnet hatten, kommt es mit der Partie UHCevi Gossau – UHC Nuglar United mindestens ebenfalls zu einem solchen. Auch wenn Nuglar als Saisonziel den Ligaerhalt kommuniziert hat(!), wäre es falsch, die Schwarzbuben zu unterschätzen. In der starken 1. Liga-Gruppe 2 haben sie sich nach einem durchgezogenen Saisonstart mit drei Unentschieden still und leise bis auf Position zwei vorgearbeitet und liegen vor so renommierten Teams wie ULA, Tigersharks und Sursee. Zudem sind sie neben SVL White Horse Lengnau und UHCevi Gossau die einzige ungeschlagene 1. Liga Mannschaft in der laufenden Meisterschaft und gelten unter Experten als ernsthafter Playoff Anwärter. Auch im Ligacup haben die Solothurner die deutlich schwereren Brocken aus dem Feld geräumt, als das der Titelverteidiger musste. Neben dem 11:10 Sieg gegen Lengnau beeindruckten sie die Zuschauer bei ihrem vielbeachteten 14:12 Sieg gegen Mönchaltorf.

Selbstverständlich waren die Gossauer vor Ort und haben die Schwarzbuben genau studiert. Fazit: Nuglar United ist verglichen mit dem letztjährigen Ligacup Halbfinal noch stärker geworden. Schon damals hatte der Titelverteidiger eine ausserordentlich harte Nuss zu knacken. Wir erinnern uns wie damals im baslerischen Frenkendorf der UHCevi Gossau einen brillanten Start hinlegte, defensiv hervorragend stand, Champagner-Unihockey spielte und ... kaum Tore schoss. So stand es nach dem 1. Drittel nur 2:0. Grund dafür war der überirdisch spielende Goali Fabio Steiger, der die Gossauer Stürmer zur Verzweiflung trieb und sein Team so im Spiel hielt. Ebenso denkwürdig war in jenem legendären Halbfinal wie die Entscheidung fiel. Ende des zweiten Drittels, Nuglar hatte zum 4:4 ausgeglichen. Gossau wehrte sich mit Händen und Füssen und musste einen Zweiminüter nehmen. Nuglar war am Drücker, aber anstatt in numerischer Überlegenheit die Führung zu übernehmen, kassierte man zwei(!) Shorthander.

Nuglar hat zweifellos seine Lehre daraus gezogen und wird sich kaum mehr derart erwischen lassen. Experten bescheinigen, dass die Mannschaft enorme Fortschritte gemacht hat und ein harter Gegner sein wird. Sie sind leidenschaftlich, jung und ehrgeizig. Im Forum wollte man sogar – wie die Vorbilder Canes (Urban Karlsson) und Gossau (Fredri Enander) – einen echten «Tre Kronor» Schweden engagiert haben. Auch wenn sich die ganze Geschichte als «saure Gurke im Sommerloch» erwiesen hat, trug sie dennoch zur guten Unterhaltung im Forum bei.

Die Gossauer sind also gewarnt und werden gut vorbereitet auf einen starken Gegner treffen. Nach einem durchgezogenen Saisonstart haben sie in den letzten Spielen stark aufsteigende Tendenz gezeigt und nähern sich wieder stetig der Form ihrer besten Tage.

Wir sind überzeugt, dass wir am 18. Januar 2009, 20:00 Uhr im Roosriet in Rüti Kleinfeld-Unihockey vom Feinsten sehen werden. Be there!

***Es hätte nicht spannender sein können. Nach 60 Minuten stand es Unentschieden und auch in der Overtime gab es keinen Treffer. Der Viertelfinal musste im Penaltyschiessen entschieden werden. Die Gossauer Mannen hielten die besseren Nerven und entschieden die Partie für sich.***

**UHCevi Gossau - UHC Nuglar United 10:9(4:3,2:4,3:2) n. P.**  
Roosriet, Rüti ZH / Zuschauer 148 / SR: R. Hügli

**Tore:** 4. S. Best (Morand) 0:1. 14. Leimbacher (Baumgartner) 1:1. 17. Keller (Bücheler) 2:1. 17. Morand (S. Best) 2:2. 18. Tanner (Morand) 2:3. 20. Bücheler (L. Widmer) 3:3. 20. Leimbacher (Ruchti) 4:3. 23. Tanner (Ausschluss Gossau) 4:4. 26. Morand (Tanner) 4:5. 27. Zuppinger 5:5 (P). 27. Tanner 5:6. 28. Bücheler (Keller) 6:6. 35. S. Best (Morand) 6:7. 46. Morand 6:8. 50. Wenger (Zuppinger) 7:8. 52. Leimbacher (Keller) 8:8. 53. Tanner (Morand) 8:9. 53. Keller (L. Widmer) 9:9.

**Penaltyschiessen:** Nuglar 0:0 (Knoll hält), Wenger 1:0, Nuglar 1:0 (Zurückziehen des Balls!), Huber 1:0 (Steiger hält), Nuglar 1:0 (Knoll hält), Ruchti 1:0 (Steiger hält), Nuglar 1:0 (Knoll hält), Zuppinger 2:0

**Strafen:** UHCevi Gossau 1 mal 2 Minuten. Nuglar keine;

**Gossau:** Heusser (ab. 41. Knoll); Bücheler, Linus Widmer, Keller, Leimbacher, Richard Ruchti, Baumgartner, Basil Widmer (ab 31. Zuppinger), Huber, Gschwend, (ab 31. Wenger) ,.

**Nuglar:** Steiger (A. Saladin für einen Penalty); J. Best, S. Best, Hänger, Kurtesi, Meier, Morand, Tanner, P. Vögli, T. Vögli, Burtschi

**Bemerkungen:** Künzler bei Gossau nicht eingesetzt (überzählig). Gossau ohne d'Hooghe, Walther (nicht im Aufgebot). 16. Penalty für Nuglar (Heusser hält), 26. Penalty für Gossau (Zuppinger trifft).

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Letztes Jahr stand man dem Nuglar United im Cup Halbfinal gegenüber. Damals bogigte man die Basler auswärts mit einem 6:12. Heute genoss der UHCevi Gossau Heimrecht und lud zum Viertelfinal in der Roosriethalle in Rüti ein. Die Halle füllte sich erwartungsgemäss gut bis zum Anpfiff. Ob Gossauer, Cevianer, Basler, Rosenstädter oder Hurricane, alle erwarteten sie ein spannungsgeladenes Spiel.

Im ersten Einsatz boten sich bereits zwei gute Einschussmöglichkeiten für Gossau, welche jedoch nicht verwertete werden konnten. Wie sich später herausstellen sollte, waren solche Torchancen nicht gerade üppig gesät. Nuglar startete mit schnellen Rushes und versuchte mit Einzelaktionen zum Erfolg zu kommen. In der 4. Minute krönte Best dieses Unterfangen mit einem Tor zur 0:1 Führung. Unbeeindruckt von dieser Führung behielten die Zürcher eine fast beängstigende Ruhe in ihren Reihen. Erst als Leimbacher und Keller ihre Farben in Front schossen, stieg der Emotionspiegel ein erstes Mal an. Die anwesenden Fans hatten ihre Stimmbäder gut geölt und feierten ihre Mannschaft mit Sprechkören und Trommelwirbel. Zwischendurch liess auch Heusser sein Können aufblitzen. Einen ausgesprochenen Penalty machte er souverän zunichte und hielt seine Mannen Rennen. Der Jubel auf Gossauer Seite währte nicht lange, denn kurz darauf erhöhte Nuglar das Skore mit zwei schön herausgespielten Toren zum 2:3. Den Zuschauern bot sich bis dahin ein abwechslungsreiches Spiel. Wenige Sekunden vor dem Pausenpfiff stellte der schnelle Buecheler den Spielstand auf ein schmeichelhaftes 3:3. Einige Zuschauer machten sich dann wohl bereits auf die Suche nach dem Essenstand und verpassten die letzten 4 Sekunden des ersten Drittels. Was innerhalb von 2 Sekunden möglich ist zeigte uns dann Leimbacher. Mit einem «Bullygoal» schoss er die Platzherren wieder mit einem Tor in Front. Die letzten zwei Sekunden verstrichen dann ohne Tor.

Auch im Mitteldrittel vertrauten beide Teams auf ihr Konzept und liessen sich nicht davon abbringen. Nuglars Rushes hatten es in sich. Oft konnten sie Gossau damit überraschten und kamen immer wieder zu brandgefährlichen Möglichkeiten. Das Spiel war äusserst spannend und keines der beiden Teams konnte sich entscheidend absetzen. Nuglar war sicher die spielbestimmende Mannschaft und konnte sich jeweils mit guten Aktionen in Front schiessen. Gossau agierte im Gegenzug sehr ruhig und konterte ihrerseits mit dem Ausgleich. 4:5, 5:5, 5:6, 6:6 und 6:7 lauteten die Spielstände. Nach zwei Drittel war noch überhaupt nichts entschieden und es konnte also mit einem richtigen Showdown gerechnet werden.

In der 46. Minute gelang Nuglar erstmals ein Zweitorevorsprung, welcher überhaupt nicht unverdient war. Nuglar machte wesentlich mehr fürs Spiel. Zwar war das Spiel nicht unbedingt variantenreich, dafür umso effektiver. Der kurz zuvor eingewechselte Wenger verkürzte in der 50 Minute zum 7:8. Zwei Minuten später gelang Gossau der erneute Ausgleich. Alles konnte wieder bei Null beginnen. Das Spiel war an Spannung kaum zu überbieten. Welches der beiden Teams schaffte den erlösenden Treffer? Wieder war Nuglar treffsicher und legte vor. Nur wenige Sekunden darauf war Keller für Gossau erfolgreich und erneut war das Skore ausgeglichen. Die Anspan-

nung war bei beiden Teams und auch den Zuschauern nun spürbar. Nuglar suchte das Risiko nicht mehr und wollte in die Verlängerung.

Völlig unspektakulär war diese, denn beide Teams agierten relativ passiv und setzten sich keinen unnötigen Risiken aus. Das Penaltyschiessen musste über Sieg oder Niederlage entscheiden. In diesem hatte Gossauer die besseren Nerven. Insbesondere Zuppinger, welcher bereits im Spiel einen Strafstoss eiskalt verwertete machte die Differenz. Er erlöste seine Mannschaft und die Fans.

Das Spiel hätte auch auf die andere Seite kippen können. Das Glück und die Erfahrung waren das Zünglein an der Waage. Die jungen, schnellen und aktiven Basler haben Gossau aufs Äusserste gefordert. Sie waren auf der Zielgeraden, konnten jedoch ganz knapp davor noch abgefangen werden. Nuglar wird in dieser Besetzung wohl auch in Zukunft noch für Furore sorgen. In Meisterschaft haben sie auch noch nie verloren und am wenigsten Gegentreffer kassiert. Das kommt nicht von ungefähr.

Auch dem Schiedsrichter muss ein Kranz gebunden werden. Er leitete die Partie souverän und hatte alles jederzeit im Griff. Seine Leistung war hervorragend und ermöglichte ein faires und sehr attraktives Spiel.

## Zelleroni Best Player



(mk) Traditionsgemäss wurde von einem Experten – Team die besten Spieler der beiden Teams gewählt: Vom überragenden ersten Block von Nuglar United wurde der unheimlich wirblige und von den Gossauern kaum zu bremsende Markus Morand (links) bestimmt. Auf Gossauer Seite fiel die Wahl auf Thomas Zuppinger (rechts), der im finalen Showdown seinen Penalty eiskalt verwertete. In der Mitte der untadelige Schiedsrichter Reto Hügli

## 1/2 Final: Bern bezwingt Gossau. Jähes Ende einer Serie

### Vorschau: Definitiv gegen Gossau

Oli Krüger, Bern

*Die Canes spielen im Cup-Halbfinal definitiv gegen Cevi Gossau. Die Zürcher Oberländer setzten sich im letzten 1/4-Final gegen ein spielstarkes und beherzt kämpfendes Nuglar mit 10:9 nach Penaltyschiessen durch. Die Berner Beobachtercrew auf der Tribüne bekam jedoch von Cevi Gossau ausser einigen netten Freistossvarianten wenig zu sehen. Der Champion agierte passiv und ideenlos und musste sich von Nuglar dominieren lassen, rettete sich aber dank der Routine und einigen zu einfachen Toren mit "Chäs und Brot" ins Halbfinale. Unschlagbar wirkt Gossau aber nicht, selbst ein Canes-Rumpfteam wird durchaus seine Chance haben.*

*Ein solches wird nämlich in 2 Wochen nach Zürich reisen. Nachdem die Gossauer Wind davon gekriegt hatten, dass am Sa, 30.01.09 die besten Canes-Spieler (teilweise wegen Bewachungseinsätzen am WEF) fehlen würden, boten sie schlaumeie-*

*risch als zweiten Terminvorschlag ein Spiel wenige Stunden vorher, nämlich am Freitag Abend an. Was bis vor kurzem noch nicht möglich gewesen wäre (das Reglement verlangte zwei Termine, die mindestens 24 h auseinander liegen), scheint nun juristisch korrekt zu sein (das Reglement verlangt neuerdings nur noch "Rücksichtnahme auf den Gegner"). Gossau begründet übrigens das Verhalten am grünen Tisch mit der Schwierigkeit, an einem anderen Termin (beispielsweise am Wochenende zuvor, an dem die Canes komplett wären) eine Halle zu finden. Schande über den, der angesichts des Formstandes der Gossauer andere Motive vermutet...*

*Welchen der beiden unpassenden Termine die Canes annehmen werden, steht noch nicht fest. Nach Reglement muss nun Gossau innert fünf Tagen offiziell die beiden Termine anbieten und die Canes können sich dann wieder fünf Tage Zeit lassen, sich zu entscheiden. Wir werden an dieser Stelle informieren.*

*Nichts desto Trotz freuen wir uns auf ein spannungsgeladenes Halbfinale!*

### **UHCevi Gossau - Berner Hurricanes 7:8 (2:1, 3:4, 2:3)**

Roosriet, Rüti ZH / 200 Zuschauer / SR: Hager

**Tore:** 11. Zurflüh 0:1. 15. Zuppinger (Leimbacher) 1:1. 15. Keller (Bücheler) 2:1. 23. Brotschi 2:2. 25. Schwab 2:3. 28. Zurflüh 2:4. 30. Bücheler (Wenger) 3:4. 33. Schwab 3:5. 34. Baumgartner (Leimbacher) 4:5. 35. Ruchti (Baumgartner) 5:5. L. Widmer (Bücheler) 6:5. 54. Schwab 5.6. 54. 54. Künzler 7:6. 58. Uhlin 7:7. 60. Uhlin 7:8.

Gossau: Knoll; Wenger, Künzler, Zuppinger, Leimbacher, B. Widmer, Gschwend, Keller, Bücheler, L. Widmer, Baumgartner, Ruchti, Heusser.

Bern: Krüger; Koch, Mülchi, Wohlfender, Schwab, Zurflüh, M. Luginbühl, Uhlin, Eichenberger, Lüthi, Brotschi.

Strafen: Gossau 1-mal 2 Minuten, Bern 3-mal 2 Minuten.

Bemerkungen: Gossau ohne Gschwend und Heusser (beide nicht eingesetzt), d'Hooghe und Walther (beide überzählig). Bern ohne R. Luginbühl

*Sekunden vor Schluss fiel die Entscheidung zu Gunsten der Berner Hurricanes. Die Berner stehen somit seit längerem wieder einmal im Cupfinal.*

### **Bern bezwingt Gossau**

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Es fällt mir nicht einfach, nach dieser bitteren Niederlage einen Text über das Spiel zu verfassen. Das Gefühl des Verlierens ist seit einiger Zeit nun schon fremd. Am Samstag holte es mich bzw. uns wieder ein. Einige wahrscheinlich erst Stunden später. Wir wollen nicht überheblich sein, doch wer so lange auf der Erfolgswelle reitet, gewöhnt sich irgendwie daran. Wir blicken auf eine über zweijährige Serie ohne Niederlage zurück.



Doch wen interessiert das heute noch? Wir haben verloren, das ist Fact. Gewöhnen wir uns also langsam dran...

Der UHCevi Gossau traf im Liga-Cup Halbfinal auf die übermächtig scheinenden Berner Hurricanes. Das Kader war gespickt mit ehemaligen Nationalspielern und namhaften Grossfeldspielern. Zurflüh, Luginbühl und Uhlin um nur einige davon zu nennen. Eine fast unlösbare Aufgabe wartete auf die Mannen von Christian Wälti.



Die Zürcher wehrten sich mit vereinten Kräften gegen den Berner Wirbelsturm. Den über 200 anwesenden Zuschauern wurde ein packender und spannender Fight geliefert. Die beiden Teams schenkten sich nichts. Taktisch wurde auf hohem Niveau gespielt, so dauerte es dann auch über 10 Minuten bis der erste Treffer der Partie ausgerufen werden konnte. Die Hurricanes reüssierten erfolgreich zum 0:1. Gossau konnte die Angriffsbemühungen

des Gegners mehrmals stoppen und kamen selber zu einigen Chancen. Doch wer das Tor nicht trifft, kann keine Tore schießen. In der 15. Minute gelang den Zürchern ein Doppelschlag durch Zuppinger und Keller. Das Blatt hatte sich gewendet und plötzlich führte der Gastgeber. Unverdient war diese Führung nicht, den einen klaren Vorteil konnten sich die Canes nicht erspielen.



*ANDERS Uhlin und James Bücheler, Zelleroni Bestplayer*

Das zweite Drittel gehörte dann eindeutig den Bernern. Sie erarbeiteten sich bis zur Spielhälfte einen Zweitorevorsprung, den sie längere Zeit halten konnten. Es war nicht unbedingt eine Teamleistung, mehr mit cleveren und abgeklärten Einzelaktionen setzten sie die Akzente. Gossau raffte sich nochmals zusammen und mit einem sehenswerten «Ängeli» verkürzte Baumgartner zum 4:5. Nur eine Minute später gelang sogar der Ausgleichstreffer und alles konnte wieder neu beginnen. Den Zuschauern wurde bis dahin ein kampfbetontes und faires Spiel geboten. Die Teams verabschiedeten sich dann mit diesem Unentschieden in die Pause.

Im letzten Drittel hat Gossau die Nase vorn. Zwar vergingen etliche Minuten bis Linus Widmer den erneuten Führungstreffern erzielte, doch das war allen Spielern und Anhänger egal. Bern antwortete postwendend zum 6:6. Künzler hatte wenige Sekunden auch eine Antwort für die Antwort. 7:6 aus Sicht der Zürcher. Der Finaleinzug schien

hänger egal. Bern antwortete postwendend zum 6:6. Künzler hatte wenige Sekunden auch eine Antwort für die Antwort. 7:6 aus Sicht der Zürcher. Der Finaleinzug schien

zum greifen nah. Aber eben, abgerechnet wird eben nach 60. Minuten. Der Schwede Uhlin im Berner Team macht schlussendlich den Unterschied aus. Zwei Minuten vor Schluss egalisierte er und 8 Sekunden vor der Sirene schoss er die „All Blacks“ ins Wankdorf. Konsternation machte sich bei Gossau breit. Man war so nahe dran und hat das Zepter kurz vor Schluss doch noch aus den Händen gegeben. Das ist mehr als ärgerlich...

## Diesmal kam (es) ANDERS...

Oli Krüger, Bern

*Die Canes haben in diesem Jahr eine klare Mission: Den Liga-Cup dorthin zurückholen, wo er nach ihrem Selbstverständnis hingehört, ins Wohnzimmer von Markus Schwab... Auf dem Weg in den Liga-Cupfinal haben sie von der ersten Runde an starke Gegner zugelost erhalten, im Halbfinale wartete nun die ultimative Herausforderung: Einmal mehr Seriensieger Cevi Gossau, einmal mehr auswärts!*



*Da Reto Luginbühl, der die Canes wieder zu einem Topteam geformt hat, nicht dabei sein konnte, verbrachten die all Blacks die letzten beiden Wochen damit, Urlaubsgesuche für Soldaten zu schreiben und neue Linien einzuspielen. Während die erste Linie mit Mülchi, Schwab und dem gottlob vom Militärdienst für einen Tag freigestellten Zurflüch komplett antreten konnte, spielten in der völlig neu zusammengestellten zweiten Linie*

*schliesslich gleich zwei Spieler das erste Kleinfeld-Spiel ihres Lebens. Anders Uhlin nach Jahren in Schwedens Elitedivision und Markus Koch als mehrfacher Schweizermeister und langjähriger Nativverteidiger nahmen die Herausforderung zusammen mit Stefan Eichenberger an. In der dritten Linie bildete Tom Lüthi an seinem 47. Geburtstag zusammen mit Marco Luginbühl und Raphael Brotschi eine Checkerlinie (die mit einer 1:0-Bilanz ihre Aufgabe vollumfänglich erfüllte). Das Strukturoper war Captain Wohlfender, der von den WEF-Oberern zu spät beurlaubt wurde, weshalb das Canes-Management entschied, auf die in den Wochen zuvor gebildeten Linien zu setzen und auf den Captain zu verzichten.*



*Die Hoffnung, dass sich Gossau einen ähnlich schwachen Match wie im Viertelfinal gegen Nuglar leisten würde, war rasch einmal zerschlagen. Beide Teams zeigten von Beginn weg eine starke und taktisch abgeklärte Leistung. Die Canes agierten zwar überlegen, nahmen sich aber mit zwei unglücklichen Strafen (zu viele Spieler auf dem Feld, Nichteinhalten des Abstandes) selber wieder aus dem Spiel.*

So konnte Gossau nach der frühen Führung durch Zurflüh das Blatt im Startdrittel wenden und mit 2:1 in die erste Pause gehen. Obwohl nur wenige Tore fielen, war es keineswegs ein fades Spiel, beide Teams erarbeiteten sich zahlreiche Torchancen und hatten beim einen oder anderen Pfosten- oder Lattenschuss auch ein wenig Pech.

Im Mitteldrittel nahmen die Canes das Heft in die Hand. Sie waren wild entschlossen, das Glück auf ihre Seite zu zwingen und erarbeiteten sich ein klares Chancenplus. Das zahlte sich aus: Brotschi erwischte den bis dahin gewohnt starken Knoll mit einem Roller unter dem Bein hindurch zum Ausgleich, Schwab kurz darauf in der nahen Ecke zum 2:3. Und als Zurflüh aus grosser Distanz mit seinem zweiten Treffer auf 2:4 erhöhte, schienen die Canes davonziehen zu können. Doch erneut brachte eine unglückliche Strafe (den Stockschlag von Brotschi kann man zwar mit zwei Minuten bestrafen, die zahlreichen Gossauer-Stockschläge wurden aber immer nur mit Freistössen, nie aber mit Strafen geahndet; ab und zu mal ein wiederholtes Vergehen wäre angezeigt gewesen) die Gossauer ins Spiel zurück. James verlor mit einem sehenswerten Powerplay-Treffer den 47er. Die Berner hatten aber eine Antwort bereit, erneut traf Schwab aus grosser Distanz... 3:5 nach rund 30 Minuten, die Canes führten verdient. Insbesondere bei numerischem Gleichstand (1:5) hatten sie deutlich mehr fürs Spiel gemacht.

Der Gameplan sah nun vor, mit einer Reduktion auf zwei Linien die Vorentscheidung herbeizuführen... Doch das ging schief. Knoll hielt sein Team im Spiel und die Schlussminuten des Mitteldrittels gehörten den Zürchern, die sich ins Spiel zurück kämpften und noch vor der zweiten Pause mit einem sehenswerten Airhooker – Freistoss durch Ruchti wieder ausglich. 5:5, Es konnte alles von vorne beginnen.

Im Schlussspiel vermochten vorerst beide Teams ihre Chancen nicht zu nutzen. Bis dann Gossau zuschlug: Die Zürcher schienen einmal mehr etwas abgebrühter als ihre Gegner zu sein, gingen mit 6:5 und 7:6 in Führung und verteidigten sich dann mit allen Mitteln. Gossaus Captain verhinderte mit einem Bodenspiel und einem anschliessenden Stockschlag aus der Bauchlage eine 3:1 Überzahlssituation der Berner und wurde dafür nicht bestraft. Die Stimmung wurde hitziger, aber einer blieb ganz cool... Anders Uhlín krönte sein bis dahin schon ansprechendes Kleinfelddebüt vorerst mit dem wichtigen Ausgleich. 7:7, aber Unentschieden konnte es nicht bleiben. Beide Teams suchten die Entscheidung, 50 Sekunden vor Schluss hatten die Gossauer den Siegestreffer auf dem Stock, doch der 47er parierte mit einem Bigsave, und dann kam nochmals Anders... als er in den Schlussekunden vor dem Gossauer Kasten auftauchte wartete er lange, sehr lange mit dem Abschluss... So lange, bis Gossau-Keeper Knoll auf dem Bauch lag und das Tor weit offen war... dann versenkte er die Kugel acht Sekunden vor Schluss im Netzhimmel. Das war die Entscheidung, die Canes hatten das seit weit über 50 Spielen ungeschlagene Gossau niedergedrückt, der Jubel war grenzenlos, fast so, als hätten sie schon das Finale gewonnen...



*Das tatsächlich finalwürdige Spiel hätte auf beiden Seiten kippen können, die Canes gewannen aber nicht unverdient. Das Schussverhältnis war mit 58:57 zwar ausgeglichen, doch die Canes brachten 44 ihrer Abschlüsse aufs Tor, Gossau nur deren 28. Bei numerischem Gleichstand waren die Canes das aktivere und bessere Team (8:5). Sie hatten eine überragende erste Linie (Schwab 3 Tore, Zurflüh 2 Tore, 5:1 Bilanz) und als es zum grossen Showdown kam, mit Anders Uhlin den coolsten Spieler auf dem Platz. Schliesslich blieben sie über 60 Minuten ruhig und hielten sich an ihren taktischen Plan. Damit erarbeiteten sie sich den ersehnten Sieg und ziehen zum fünften Mal ins Wankdorf ein!*

*Die Gossauer gratulierten den Canes nach dem Spiel zum Ligacup-Sieg. Das ist indessen verfrüht. Der fünfte Kübel wird im Finale gegen Rapperswil oder Bellinzona ebenso hart erarbeitet werden müssen wie der Halbfinal-Triumph gegen Gossau. Die Canes sind jedoch wild entschlossen, auch diesen letzten Schritt zu nehmen. Und das Canes-Kader wird am 7. März, 12:00 Uhr im Wankdorf, noch einmal stärker besetzt sein...*

## Rücktritt von Jonas, Chrigel und Fäbe

*Gleich drei Leistungsträger geben nach dem letzten Playoff-Finalspiel gegen die Berner Hurricanes ihren Rücktritt bekannt und wurden von ihren Teamkameraden gebührend verabschiedet.*



(mk) Mit Chrigel Wenger tritt der erfolgreichste (6 Titelgewinne) Spieler zurück. Neben den 3 Meistertiteln und den zwei Ligacupsiegen mit dem UHCevi Gossau reiht sich der Ligacupsieg aus grauer Unihockey-Vorzeit mit seinem frühen Verein, dem UHC Laupen in sein beeindruckendes Plamarès ein. Chrigel war nicht nur der Denker und Lenker auf dem Platz, er verstand es auch, im richtigen Moment den Rhythmus zu variieren, instinktiv die richtigen Entscheide zu treffen und nicht zuletzt war er ein sehr erfolgreicher Skorer. So gehört er zu den ganz wenigen Spielern, die in einer Saison in den 100er Club kamen (100 und mehr Skorerpunkte in Ligacup und Meisterschaft) und das sogar zweimal! Unvergessen bleibt, wie Chrigel im zweiten Playoff-Finalspiel gegen die Berner Hurricanes, als es für die Gossauer um den ersten Meistertitel überhaupt ging, in der ausserordentlich hitzigen Schlussphase kühlen Kopf bewahrte, taktische Anweisungen gab und die Nervosität seiner Kameraden, Coach inbegriffen, so in Grenzen halten konnte, dass das positive Spielergebnis und damit der erste Meistertitel über die Runden geschaukelt werden konnte.

Jonas Knoll darf ohne Übertreibung zu den besten seines Faches im KF-Unihockey bezeichnet werden. Seine Antizipationsvermögen und seine Beweglichkeit suchen seinesgleichen. Es war immer wieder unwahrscheinlich, was Joni für Bälle hielt. Big Saves konnte man schon gar nicht mehr zählen, ja sogar man gewöhnte sich an diese. Als interessierter Zuschauer hatte man das Gefühl, er hätte vier Arme und vier Beine, was ihm dann auch folgerichtig den Übernamen «Oktopus» eintrug. Daneben

war Jonas, ohne ihm nahetreten zu wollen ein Paradiesvogel, mit dem man es neben dem Spielfeld ausserordentlich amüsant und lustig haben konnte. Im Spiel war er aber immer hochkonzentriert und voller Selbstvertrauen. Als es gegen Nuglar United im Ligacup Viertelfinal zum Penaltyschiessen kam, war Jonas zu 100% sicher, dass die Gossauer als Sieger aus dieser Lotterie gehen würden, nachdem Zuppi seinen Strafstoss versenkt hatte. «Ich habe mir vorgenommen, einfach keinen hereinzulassen», und so kam es dann auch. Oder ein andermal reklamierte er lautstark bei Leuenberger (Berner Hurricanes), der im letztjährigen Playoff-Halbfinal soeben einen Penalty verschossen hatte, er hätte den Penalty schon platzierter schiessen können, damit er (Joni) auch eine anständige Parade hätte zeigen können...

Wir wünschen Dir, lieber Oktopus, in Deinem KF-Unihockey-(Un-)Ruhestand bei «Deiner Plauschtruppe» in Dübi viel Spass und falls es im Cupspiel zur Begegnung mit dem UHCevi Gossau kommen sollte, na ja den einen oder anderen Unhaltbaren musst Du dann wirklich nicht halten!

Fäbe Gschwend war beim ersten Meistertitel noch nicht dabei und kam erst zu den Gossauern auf ihre erste Double-Saison. Das Talent von Fabian hat der interessierte Fachmann schnell festgestellt, aber man hatte immer das Gefühl, der Fäbe kann noch mehr. Und richtig, wenn es dann in den Playoffs um die Wurst ging, da blühte Fäbe richtig auf und zeigte seine besten Partien. Fäbe trug das Trikot mit der Nummer 26 und es stand ihm gut. Insider wissen, dass die Nummer 26 etwas grösser geschnitten ist als die übrigen Nummern. Fäbe hatte die nötige Wasserverdrängung, die es in diesem Sport braucht und war auf seine Weise ein würdiger Nachfolger von Reto Zingg. Auch Fabian wechselt zur Dübendorfer Plauschtruppe, auch ihm wünschen wir natürlich viel Spass und diplomatisch wie er ist: wenn es dann tatsächlich zum Cupspiel Dübi Gossau kommen sollte, wird Fabian seine wohlverdienten Ferien geniessen...

**UHC EVI Gossau**  
**braucht**

Bei Migros, SportXX und Therapeuten

The advertisement features a silhouette of a hockey player in a red and white uniform on the left. To the right, a row of AXA NOVA product cans is displayed, including 'active field', 'active gel', 'bad-bagno', 'hot-gel', 'cool-gel', 'bali', and 'massage oil'. The AXA NOVA logo is prominently shown in the bottom right corner.

## Statistiken

### Skorerpunkte

(mk) Die Statistik über die Skorerpunkte gibt nicht abschliessend Auskunft über die Qualität eines Spielers. Trotzdem schauen Spieler und Trainer immer wieder gern in die Statistiken und aus diesem Grunde haben wir diese hier angefügt. Die Statistiken beruhen auf den clubeigenen Zahlen und sind nur verändert worden, wenn das offizielle Spielprotokoll und die eigenen Beobachtungen übereinstimmend Differenzen aufzeigten, was praktisch nicht vorkam. Gratulation an die Statistiker vom Herren I. Dass dabei nicht nur Skorerpunkte erfasst werden, sondern auch Plus-Minusbilanzen, Special-Teams etc. etc. versteht sich ja von selbst. Diese Dinge gehören aber nicht hierher und sind dem Trainer und den betroffenen Spielern vorbehalten.



*James Bücheler - hier im erfolgreichen Zweikampf mit Marco Luginbühl (Canes) war der erfolgreichste Skorer der Zürcher Oberländer in den PLayoffs.*

### Skorerpunkte Gruppenphase

(siehe nächste Seite)

Nr	Name	Vorname	Nr	Tore						Assist						Total Tore	Total Assist	Total Skorerpunkte	
				V	R	V	R	V	R	V	R	V	R	V	R				
1	Keller	Matthias	38	1	1	2	1	0	3	4	1	2	1	2	1	1	1	14	45
2	Bücheler	James	41	0	0	2	0	1	1	0	1	2	1	3	4	23	36		
3	Leimbacher	Lukas	24	3	2	0	3	1	1	2	2	1	0	2	0	7	34		
4	Zuppinger	Thomas	13	3	3	2	1	0	2	0	0	1	3	2	0	9	29		
5	Widmer	Linus	42	1	2	1	0	2	1	0	2	1	1	0	0	11	24		
6	Gschwend	Fabian	26	0	0	1	2	0	1	0	0	2	1	0	1	12	24		
7	Ruchti	Rici	55	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0	1	11	18			
8	Widmer	Basil	25	1	1	0	0	2	1	0	1	2	1	0	6	17			
9	Baumgartner	Matthias	53	1	0	2	0	0	1	0	0	1	0	0	2	10	17		
10	Huber	Patrick	39	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0	1	9	14			
11	Wenger	Chrigel	11					0	0	0	2	0	1	2	5	7			
12	Knoll	Jonas	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5			
13	Künzler	Silvan	12	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2			
14	Heusser	Philipp	74	0	0			0	0	0	0	0	0	1	2	2			
				7	10	9	7	12	12	6	10	5	9	6	4	149	274		

## Skorerpunkte Playoff

KF, 1. Liga, Playoff														
				SVL White Horse Lengnau		Berner Hurrricanes		Total Tore	SVL White Horse Lengnau		Berner Hurrricanes		Total Assist	Total Skorerpunkte
				1	2	1	2		1	2	1	2		
	Name	Vorname	Nr	Tore					Assists					
1	Bücheler	James	41	1		3	1	5	2	1		2	5	10
2	Gschwend	Fabian	26	2	2	2	2	8	0	1			1	9
3	Wenger	Chrigel	11	2		1		3	1		2	3	6	9
4	Keller	Matthias	38	1		1	1	3	0		4	1	5	8
5	Widmer	Linus	42	0	1	3	3	7	0				0	7
6	Leimbacher	Lukas	24	2		1	1	4	1	1		1	3	7
7	Widmer	Basil	25	0			2	2	1	3	1		5	7
8	Zuppinger	Thomas	13	2	2			4	0			1	1	5
9	Luchsinger	Martin	37	0	1			1	1		1	1	3	4
10	Ruchti	Rici	55	0	1			1	1				1	2
11	Knoll	Jonas	21	0				0	2				2	2
12	Baumgartner	Matthias	53	1				1	0				0	1
13	Künzler	Silvan	12	0	1			1	0				0	1
14	Heusser	Philipp	74		0			0		0			0	0
				11	8	11	10	40	9	6	8	9	32	72



# Skorerpunkte total

				Regular Season	Playoff	Ligacup	Total Tore ohne GF	Schweizer Cup	Total Tore	Regular Season	Playoff	Ligacup	Total Assist ohne GF	Schweizer Cup	Total Assist	Total Skorerpunkte ohne GF	Total Skorerpunkte
	Name	Vorname	Nr	Tore						Assist							
1	Keller	Matthias	38	31	3	9	43	0	43	14	5	15	34	0	34	77	77
2	Leimbacher	Lukas	24	27	4	25	56	0	56	7	3	6	16	0	16	72	72
3	Zuppinger	Thomas	13	20	4	13	37	0	37	9	1	11	21	0	21	58	58
4	Bücheler	James	41	13	5	7	25	0	25	23	5	5	33	0	33	58	58
5	Gschwend	Fabian	26	12	8	15	35	0	35	12	1	8	21	0	21	56	56
6	Widmer	Linus	42	13	7	12	32	0	32	11	0	8	19	0	19	51	51
7	Widmer	Basil	25	11	2	6	19	0	19	6	5	16	27	0	27	46	46
8	Ruchti	Rici	55	7	1	14	22	0	22	11	1	6	18	0	18	40	40
9	Baumgartner	Matthias	53	7	1	3	11	0	11	10	0	4	14	0	14	25	25
10	Wenger	Chrigel	11	2	3	5	10	0	10	5	6	2	13	0	13	23	23
11	Huber	Patrick	39	5		2	7	0	7	9	0	3	12	0	12	19	19
12	Knoll	Jonas	21	0		0	0	0	0	5	2	6	13	0	13	13	13
13	Walther	Nicolas	66	0		5	5	0	5	0		6	6	0	6	11	11
14	d'Hooghe	Yves	37	0		6	6	0	6	0		3	3	0	3	9	9
15	Künzler	Silvan	12	1	1	1	3	0	3	1	0	0	1	0	1	4	4
16	Luchsinger	Martin	37		1		1		1		3		3		3	4	4
17	Muff	Mirco	53	0		2	2	0	2	0		1	1	0	1	3	3
18	Heusser	Philipp	74	0		0	0	0	0	2		0	2	0	2	2	2
				149	40	125	314	0	314	125	32	100	257	0	257	571	571

# Zell *eroni*

## Bestplayer



**Zell***eroni*, der einzigartige Salami exklusiv beim Bestplayer Sponsor:

**Zell  
weger**

Metzgerei Zellweger  
Laufenbachstrasse 17  
8625 Gossau  
Tel. 044 935 16 14  
Fax 044 935 16 81

[www.metzgerei-zellweger.ch](http://www.metzgerei-zellweger.ch)

Adresse GP QualiTrade AG  
Neuhofstrasse 10  
CH-8630 Rüti ZH

Telefon +41 (0)55 260 37 60  
Telefax +41 (0)55 260 37 61



**GP QualiTrade AG**  
Graphic & Print Products

# No Drugs

*Suchtprävention Gossau ZH*



## **Keller Engineering** **Microelectronics Consulting**

Martin Keller  
Dipl. El.-Ing. ETH  
Geschäftsführer

Chapfstrasse 13  
CH-8625 Gossau ZH  
Tel. 044 / 975 15 65  
Fax 044 / 975 15 66

E-mail: [martin.keller@kellerengineering.ch](mailto:martin.keller@kellerengineering.ch)  
Web: <http://www.kellerengineering.ch>



*seit über 50 Jahren  
in Gossau*

## **Der bewährte Party-Service für Meisterschaftsfeiern**

Laufenbachstrasse 17  
Telefon 044 935 16 14

8625 Gossau  
Fax 044 935 16 81

[www.metzgerei-zellweger.ch](http://www.metzgerei-zellweger.ch)



## **Elektro-Netzbau**

Ihr kompetenter und zuverlässige  
Partner in Sachen:

- Elektro-Netzbau
- LKW-Transporte/Kranarbeiten

Brüschweid 51, 8626 Ottikon

Tel.: 044 935 36 26

Fax: 044 935 35 26

Natel: 079 665 06 10

[info@stocker-netzbau.ch](mailto:info@stocker-netzbau.ch)

**Besuchen Sie unsere Web-Seite: [www.stocker-netzbau.ch](http://www.stocker-netzbau.ch)**

